Aus der Heimat

Gefängnis für Hungern mit Hühnerbrühe.

Die Leipziger Groteske.

Leipzig. Vor dem Schöffengericht standen am Montag der Hungerkünstler Harry Nelson, mit dem richtigen Namen Reinhold Ilmer aus Berlin, der Manager Kaufmann Gustav Schükendübel aus Berlin und der Wächter Bernhard Müller aus Leipzig. Es handelt sich um das Nachspiel zu der Hungergroteske, von der wir seiner Zeit ausführlich berichtet haben.

Nelson hatte im März im Leipziger Kristallpalast Quartier genommen und in die Welt hinausgeprahlt, er werde 45 Tage hungern. Das Publikum fand das Vorhaben so interessant, daß es in Scharen hinströmte und täglich im Durchschnitt 1000 Mark ablud, in 32 Tagen insgesamt 32 000 Mark. Am 32. Tage nämlich vollzog sich das Unheil. Ein Kriminalbeamter entdeckte, daß der Hungerkünstler reichliche Mengen von Hühnerbrühe und Biomalz schlürfte. Das sind nahrhafte Sachen, die einem das Durchhalten wirklich erleichtern können, und nun griff die Behörde ein. Nelson, sein Manager und der Schwindel beteiligte Wächter wurden festgenommen und Anklage wegen Betruges erhoben. Nach Abzug aller Unkosten waren für die 32 Tage

11 000 Mark Reingewinn

geblieben. Vor Gericht erklärte der Manager, die Sache wäre ganz reell gewesen. Fleischbrühe sei doch keine Speise! Er habe sie nur gegeben, weil der Hungerkünstler ein Trockengefühl, solchen Husterreiz im Halse gehabt habe. Der Wächter, der ein paar hundert Mark bekam, meinte, er habe Mitleid mit dem hungernden Menschen gehabt. Der Staatsanwalt sah in dem Verhalten eine unehrliche Spekulation auf die Dummen. Er beantragte 8 Monate Gefängnis für den Manager, 4 Monate für den Hungermann und eine Woche für den Wächter. Der Rechtsanwalt Meiser meinte, der Staatsanwalt mache sich zum Schützer eines perverjen sensationslüsternen Publikums. Keinerlei wertvolles Rechtsgut sei verletzt worden. Die 60 000 Personen, die in die widerliche Schaustellung gegangen seien, stellten keine Oeffentlichkeit dar und bedürften keines Schutzes. Schükendübel bemerkte noch, die Mehrzahl der Besucher sei in animierter Stimmung zum Glaskasten gekommen, hätte sich auch nicht geschädigt gefühlt, als sie 50 Pfennig erlegten, denn ihren Spaß hätte sie gefunden. Das Urteil lautete: Die Angeklagten Schükendübel und Ilmer werden wegen gemeinschaftlichen Betruges, Müller wegen Beihilfe dazu, verurteilt, und zwar Schükendübel zu vier Monaten Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe, Ilmer zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis, Müller zu einer Woche Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird bei Schükendübel mit einer Woche, bei Ilmer mit einem Monat und drei Wochen in Anrechnung gebracht. Die Verurteilten haben gemeinsam die Kosten des Verfahrens zu tragen.

In der Begründung wird ausgeführt, daß die Frage des Betrugs zu bejahen sei, denn es sei durch Ankündigungen verstorben worden, daß Ilmer hungern werde und jeder habe annehmen müssen, daß demnach die alten Bedingungen eingehalten würden. Wenn Schükendübel glaube, sagen zu können, die Hühnerbrühe habe den Husten stillen sollen, so sei dies nur bezeichnend für das, was Schükendübel dem Gericht zumute. Vergleiche mit Varietekünstlern seien nicht möglich, hier wisse das Publikum, daß es getäuscht werde. Auch eine Vermögensschädigung liege vor und selbst, wenn der Vertrag unsittlich sei, so sei gleichwohl eine Bestrafung wegen Betrugs möglich. Bei der Strafumessung habe man berücksichtigen müssen, daß Schükendübel durch ein großes Unternehmen schnell habe viel verdienen wollen. Vor solchen Manövern müsse aber die Oeffentlichkeit geschützt werden.

Amerikanische Sänger.

Weimar. Auf ihrer Deutschlandreise trafen hier 86 Deutsch-Amerikaner vom Williamsburger Sängerbund ein, um die klassischen Stätten zu besichtigen. Sie wurden durch das Schillerhaus und Goethe-Nationalmuseum geführt und verbrachten den Nachmittag im Park und Schloß Tiefurt. Die Rede ihres Präsidenten, der aus Ilmenau gebürtig ist, klang in ein Hoch auf das Vaterland aus, das mit dem Deutschlandlied erwidert wurde. Ueber die Wartburg geht die Reise weiter nach Nürnberg, Heidelberg, Frankfurt, Köln.

Zur Mordaffäre Helling.

Magdeburg. Die Berichte in der Mordaffäre Helling werden immer widersprechender. Beamte der Kriminalpolizei nehmen das Wort und die Rechtsanwälte der Verhafteten tun es gleichfalls. Dadurch wird das Bild sehr verworren. Von einer Seite wird behauptet, die Verdachtsmomente gegen den Großindustriellen Haas seien in nichts zerronnen, so daß man ihn nun wohl doch freilassen wird. Von anderer Seite verlautet: die Schuldbeweise haben sich weiter verdichtet; belastende Briefe an den mitverhafteten Schröder sind in den Händen des Untersuchungsrichters. Um der Verwirrung die Krone aufzusetzen, spielen auch noch schwere Differenzen zwischen der Magdeburger und der Berliner Polizei bei der Behandlung der Angelegenheit eine Rolle.

Das wesentlich Neue läßt sich in folgendem zusammenfassen:

Bei der Magdeburger Behörde ist man der Ansicht, daß Schröder nicht als eigentlicher Täter in Frage kommt. Den Mord selbst hätten zwei noch nicht abgefaßte Personen ausgeführt, denen man auf der Spur zu sein glaubt. Ebenso sollen — wie von untersuchender Stelle versichert wird — jetzt Beweise dafür vorhanden sein, daß Direktor Haas Gelder für diese Tat bezahlte. Schröder sei von einem Komplizen um einen großen Teil seines Entgeltes betrogen worden. Deshalb habe er, als das Geld, das er wirklich erhielt, zu Ende gegangen war, die Schwindeleien unternommen, die schließlich im März dieses Jahres zu seiner Verhaftung führten. Fischer soll nicht Mittäter, sondern Mitwisser sein. Starke Gründe sprächen dafür, daß Helling nicht sofort ermordet, sondern zunächst entführt wurde. Erst später sei er getötet und dann in einem Kraftwagen nach Groß-Rottmersleben transportiert worden. Es habe den Anschein, als ob ein anderer Chauffeur als Grosse bei dieser Fahrt den Kraftwagen steuerte. Jedenfalls soll aber Grosse zu den nächsten Bekannten Schröders gehören, der sich mit ihm in seinem Hause mehrfach stundenlang zu Besprechungen einschloß, wie Kommissar Busdorf in Berlin ermittelte.

Ueberfall auf den Landesführer des Wehrwolfs.

Weimar. Der frühere Polizeioberst in Weimar, jetzige Landesführer des Wehrwolfs, Müller-Brandenburg, begab sich nach Schluß der Landtagssitzung am Sonnabend in das Landtagsgebäude, um Dr. Dinter aufzusuchen. Kaum hatten ihn einige kommunistische Abgeordnete, darunter Fischer und Schulze erblickt, als sie mit den Worten: „Was machst du Verbrecher hier?" auf ihn einstürmten und ihn in das Gesicht schlugen. Müller-Brandenburg suchte sich zu wehren, wurde aber umringt und man versuchte, ihn in das Fraktionszimmer der kommunistischen Partei hineinzuziehen, was indes mißlang. Erst als die Landtagsdiener die Wache des Landtages herbeigerufen hatten, ließen die Angreifer von ihm ab.

*

Mit Sensen gegen Volksgenossen.

Ohrdruf. Als Pröbchen für die Art, in der von den Gegnern der vaterländisch-völkischen Verbände der Kleinkrieg getrieben wird, möge ein Fall dienen, der sich in der Nacht zum Sonntag in Ohrdruf ereignete. Teile der Knappenschaften Weimar und Arnstadt, die einen Ausflug nach Ohrdruf gemacht hatten, wurden in Ohrdruf von Widersachern empfangen, die unter dem Schutze der Dunkelheit ihnen eine Falle gestellt hatten und mit Sensen auf die Knappen einschlugen. Wie durch ein Wunder sind die Verletzungen nur leichterer Art, dem einen Führer wäre aber um ein Haar die Pulsader durchschlagen worden. Hervorzuheben ist, daß es sich bei den Knappen um Jugendliche handelt.

Ein Motorrad vom Zuge erfaßt.

Berga. Hier ereignete sich Sonntag mittag ein schwerer Unglücksfall. Auf der Straße, die nach Roßla führt, überquerte ein Motorrad den Bahnübergang der Strecke Berga-Kelbra—Stolberg. Im gleichen Augenblick nahte sich der Mittagszug. Er erfaßte das Motorrad und schleuderte es beiseite. Das Motorrad wurde zertrümmert. Die Dame, die den Soziussitz eingenommen hatte, erlitt einen schweren Fußknöchelbruch. Der Führer kam mit leichteren Verletzungen davon. Beide Fahrer, die aus Halle stammen, wurden in das Krankenhaus nach Sangerhausen überführt.

Mord an der Geliebten.

Leipzig. Am Montagmorgen ist in der Siedlung Bahnhof Kieritzsch ein furchtbares Verbrechen entdeckt worden. In der Küche der Wohnung des Ehepaares Nickel in der Lindenstraße wurde die Braut der Sohnes der Frau Nickel erdrosselt aufgefunden. Ein durch die Ortspolizei herbeigerufener Arzt stellte fest, daß der Tod bereits vor Mitternacht eingetreten sein muß. Als Täter kommt der Bräutigam der Ermordeten, der 19jährige Bergarbeiter Otto Ewald Jakob in Betracht, der seit der Mordnacht flüchtig ist.

Das andere Ende.

Aus der Altmark. Die Geschichte spielt in der Nähe einer altmärkischen Kreisstadt. Eines Tages geht ein Kaufmann mit seinem Bernhardiner, einem Prachttier, in der Feldmark spazieren. Der Hund tollt umher und fällt plötzlich einen Landmann an. Der tritt nach dem großen Köter, aber ohne Erfolg. Das Tier macht tatsächlich ernst mit seinem starken Gebiß, und nun nimmt der Landmann die Mistgabel, die er grade auf der Schulter hält, und wehrt sich. Es ist ein wütender Kampf, obwohl er nur ein paar Sekunden währt. Dann hat der Bauer einen guten Stich angebracht und der Bernhardiner verendet. Damit hätte die Sache nun zu Ende sein können, denn spaßhaft war sie nicht. Aber der Kaufmann verklagt den Landmann. Er macht geltend, das Tier sei nie bösartig gewesen und mit dem Beißen würde es auch diesmal nicht schlimm geworden sein. Der Richter neigt auch zu der Auffassung, daß der Landmann zu weit gegangen sei.

„Sie hätten doch das andere Ende der Forke nehmen können, nicht gleich das scharfe."

„No, Herr Amtsrichter, dat härr ick woll könnt; aber de Hund is mick mit den annern End' ok nich entgegenkamen . . ."

Der Einwand schlug durch. Der Kläger wurde abgewiesen.

Eisenbahnunfall bei Plagwitz

1 Toter, 6 Verletzte.

Bei Ausfahrt aus dem Bahnhof L.-Plagwitz entgleiste, wahrscheinlich infolge falscher Weichenstellung, an Weiche 97, der Zug 2026, ab Plagwitz 5,22 Uhr vormittags. Dieser Zug befördert vornehmlich Arbeiter in der Richtung nach Lausen. Lokomotive und Triebwagen sprangen aus den Schienen und verschiedene Wagen schoben sich ineinander. Ein Arbeiter wurde getötet und 6 Personen leicht verletzt.

Nach einer neuen Meldung ist das Unglück durch die Senkung der Gleise entstanden. Mehrere Personenwagen des entgleisten Zuges schoben sich ineinander. Tot ist der 46 Jahre alte Kürschner Paul Harnisch aus Markranstädt. 6 Personen sind nicht leicht, sondern schwer verletzt, darunter drei Frauen. Man hat sie sämtlich ins Krankenhaus bringen müssen. Darüber hinaus haben noch eine Reihe weiterer Personen leichte Verletzungen erlitten.

Der Kampf um die Bürgermeisterwohnung.

Mücheln. Die mit Spannung erwartete dringliche Stadtverordnetensitzung am Freitag, in der über den Bau eines Bürgermeisterhauses erneut beraten werden sollte, nahm unter reger Beteiligung des Zuschauerraumes einen sehr lebhaften Verlauf. Der Bürgermeister trat zunächst den Eingaben und Presseerörterungen des Bürgervereins für städtische Interessen und anderer Kreise entgegen, die sich gegen den Bau richteten, verteidigte die Steuerpolitik der Stadt und begründete die Notwendigkeit der anderweitigen Wohnungsbeschaffung. Die bisherige Bürgermeisterwohnung im Diakonat muß geräumt werden wegen der Verheiratung des zweiten Pfarrers. Der Bau soll mit Hilfe der „Gemeinschaft der Freunde" im Betrage von 30 000 M. durchgeführt werden. Gegen das Projekt wurden mancherlei Bedenken erhoben, auch wegen der Höhe der Bausumme. Die aus der Versammlung gemachten Vorschläge zur anderweitigen und für die Stadt tragbaren Lösung der Wohnungsfrage wurden vom Bürgermeister abgelehnt. Die Stadtverordnetenversammlung verwarf darauf die Magistratsvorlage mit 7 gegen 4 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen.

Die Revolutions-Straßennamen bleiben.

Halberstadt. Wie wir früher schon einmal berichteten, hatte sich die hiesige bürgerliche Fraktion wegen der Rücktaufe der im Jahre 1922 umgetauften Straßen an den Regierungspräsidenten in Magdeburg gewandt und war von dort abschlägig beschieden worden. Die Bürgerfraktion wandte sich dann erneut nach Magdeburg und forderte den Oberpräsidenten auf, die Beschwerde dem Minister weiterzugeben, da sie es als unerläßlich erachte, daß einer begründeten Beschwerde einer Mehrheit von Staatsbürgern, die in der Fraktion der Stadtverordnetenversammlung in Halberstadt zusammengefaßt ist, Folge geleistet würde. Dem Oberbürgermeister ist jetzt folgende Antwort vom Minister zugegangen: Nachdem die Hohenzollern-, König-, Kaiser- und Kronprinzenstraße in Halberstadt erst im Jahre 1922 andere Namen erhalten haben, wird es nicht für angebracht gehalten, diesen Straßen jetzt ihre früheren Namen wiederzugeben. Es erscheint nicht angängig, die Straßenbezeichnungen in kurzen Abständen nach den Beschlüssen der jeweiligen Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zu wechseln." Nach dieser Antwort dürfte eine Rücktaufe der Straßennamen nicht zu erwarten sein. Wie es jedoch möglich ist, einen Beschluß, der von der Mehrheit des Stadtparlaments gefaßt ist, einfach über den Haufen zu werfen, bleibt nach wie vor unverständlich.

Die Kreuzotter am Eßtopf.

Liebenwerda. (Ein recht gefährliches Abenteuer) hatte eine Beerensammlerin im Walde bei Hoyerswerda. Als sie sich zum Mittagessen niedersetzte und aus dem Korbe das mit einem Tuch umwickelte Gefäß herausnahm, fühlte sie plötzlich zwischen den Fingern eine Schlange. Im ersten Schreck ließ sie den Topf fallen und das Reptil ward darunter begraben. Mit Hilfe eines herbeigeeilten Mannes wurde das Tier, eine Kreuzotter, getötet.

Ein Sieg des Messingkäfers.

Genthin. Die Tragödie des Genthiner Pfarrhauses nimmt ihren Fortgang. Das Wohnen im Hause ist zur Unerträglichkeit geworden, da selbst eine Ausräucherung mit den schärfsten Giften die hartnäckigen Käfer nicht beseitigen konnte. Man hat sich daher entschlossen, das schon sehr alte Pfarrhaus niederzulegen. Ein Teil des Holzes ist bereits dem Feuer übergeben worden. Der Rest des Holzes muß ebenfalls vernichtet werden. Ein Verkauf kommt nicht in Frage, da man auf diese Weise die Verbreitung des gefährlichen Messingkäfers fördern würde.

Ein Ehepaar auf einer Paddelfahrt ertrunken.

Chemnitz. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich am Sonntag auf der Zschopau. Der Chemnitzer Ingenieur Waschnik von der Firma Krautheim, und seine Ehefrau, die bei den Schwiegereltern in der Hedwigstraße 18 wohnten, unternahmen eine Paddelbootfahrt. In der Nähe des Schlosses Kriebstein kenterte das Boot und Waschnik und seine Ehefrau ertranken, obgleich sie beide vorzügliche Schwimmer waren. Das verunglückte Ehepaar hinterläßt einen 18jährigen Sohn, der aus erster Ehe der Frau Waschnik stammt. In der Gesellschaft des verunglückten Paddelbootes befanden sich noch zwei andere Paddelboote, in denen sich jüngere Angehörige der Familie Waschnik befanden, u. a. auch der 18jährige Sohn. Er mußte mit Entsetzen zuschauen, wie seine Eltern den Tod in den reißenden Fluten fanden. Das Unglück passierte in der Nähe des Wehres der Papierfabrik Kriebstein.

Größnitz b. Balgstädt. (Infolge der starken Regengüsse) ist von der chaussierten Straße des hochgelegenen Größnitz nach Balgstädt der gesamte Kies weggeschwemmt worden, so daß hier eine Neudeteisung erforderlich ist. Aber auch die Feldwege in dem schluchtenreichen Gelände müssen aufgebessert werden.

Dürrenberg. (Die Leiche) des am vergangenen Dienstag in Weißenfels ertrunkenen Kaufmanns Erhard Lindner aus Zwickau wurde am hiesigen Maulbeergarten aus der Saale geholt. Der 21jährige war beim Baden in der Saale in der Nähe der Rogosischen Färberei ertrunken.

Ranis. (Einen eigentümlichen Unfall) erlitt hier ein älterer Fleischermeister, als er einen Ballen schlachten wollte. Die fertige Schießmaske fiel im Schlachthaus auf den Steinfußboden und schlug mit dem Zünder auf. Der Schuß entlud sich, die Kugel traf den Meister in die Schulter und blieb im Halse dicht neben der großen Halsschlagader am Wirbelknochen stecken.

Merseburg. (Beim Baden ertrunken.) Sechs junge Männer schwammen in der freien Saale stromabwärts. Als sie in der Nähe des Scheitplatzes waren, warf der 20jährige Maler Rathmann plötzlich die Arme nach oben und versank vor den Augen seiner Gefährten. Zunächst war man völlig überrascht, glaubte wohl auch an Tauchmanöver. Als er nicht wieder auftauchte, setzten Rettungsversuche ein, die jedoch erfolglos blieben. Die Saale hat ihr Opfer bis heute noch nicht herausgegeben.

Eisleben. (Eine vergebliche Polizeiaktion.) Am vergangenen Freitag erschien auf dem Besitz des Rittergutsbesitzers Weitzel in Hedersleben die Landeskriminalpolizei mit einem starken Polizeiaufgebot, um eine Durchsuchung des ganzen Rittergutes vorzunehmen. Die Durchsuchung, die auf Denunziationen aus Linkskreisen unternommen worden ist, dauerte etwa 5 Stunden. Bei dieser Durchsuchung, die völlig ergebnislos war, wurden Türen aufgebrochen, Dielen ausgerissen usw. Die Polizeiaktion, die sich grundsätzlich gegen einen in der mitteldeutschen Landwirtschaft hochangesehenen Mann und seine Familie richtet, hat nicht das geringste erbracht, was die Herren von links erhofft hatten. Es ist selbstverständlich, daß der neue Vorstoß gegen die vaterländische Bewegung nach andere Stellen beschäftigen wird. Gegen die Urheber der falschen Gerüchte ist Strafantrag gestellt worden.

Löbejün. (Stahlhelm.) Dienstag, den 13. d. M., hielt die hiesige Ortsgruppe des Stahlhelms ihre Monatsversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles sprach Kamerad Krüger-Halle über die Notwendigkeit der Einigung aller vaterländischen Verbände und rechtsstehenden Parteien. Nach einem geschichtlichen Rückblick auf Deutschland während der Zeit Napoleons I. kam der Redner zu den Schlüssen, daß nur Einigkeit uns aus aller Not befreien kann. Diejenigen, die sich national nennen, aber aus Eigendünkel, Ehrgeiz usw. der Einigung widerstreben, seien schlimmer als die Novemberverbrecher. Nur zielbewußte Männer mit klarem Blick können uns retten. Der Redner warnte vor jeder Halbheit. Die temperamentvollen und von glühender Vaterlandsliebe getragenen Ausführungen fanden reichen Beifall.

Triebes. (Als Brandstifterin) bei dem Barbier Rösch angelegten Feuers wurde die ledige Marie Rösch verhaftet. Sie scheint geistig minderwertig zu sein. Anscheinend glaubte sie sich beim Erbe übervorteilt. Sie gestand die Brandstiftung ein.

Delitzsch. (Taschendiebin.) Schon seit einigen Markttagen wurden auf dem Wochenmarkt Taschendiebstähle ausgeführt, ohne daß es bisher gelungen war, dem Dieb auf die Spur zu kommen. Auch am Sonnabend wurde einer Frau die Geldtasche gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf die 22jährige Frieda Heinze aus der Töpfergasse. In der Wohnung ihrer Eltern wurde eine Hausuchung vorgenommen, und man fand dort drei Geldbörsen. Inzwischen war auf der Polizei eine neue Meldung eingegangen, daß eine Geldtasche mit 15 Mark Inhalt gestohlen sei. Die Heinze konnte bald verhaftet werden, und sie gestand bei der Fülle des Beweismaterials die Diebstähle ein, sie konnte sich nicht auf Einzelheiten erinnern, soviel Taschendiebstähle scheint sie schon ausgeführt zu haben. Die Heinze ist bis zu ihrem 21. Lebensjahre in der Erziehungsanstalt gewesen, es scheint aber auch, als sei sie von ihren Angehörigen zum Stehlen angehalten worden.

Cöthen. (Gute Ernteaussichten) Die Ernte im hiesigen Kreise verspricht nach fachmännischem Urteil trotz aller Witterungsschwierigkeiten gut zu werden, falls nicht eine weitere Niederschlagsperiode die Einbringung behindert. Die Wintergerste ist gemäht und zum allergrößten Teil auch bereits eingefahren. Nach den bisherigen Druschergebnissen ist der Ausfall als gut zu bezeichnen. Ende der Woche soll mit dem Mähen des Roggens begonnen werden. Auch hier erwartet man, obwohl ziemlich viel Lagergetreide vorhanden ist, ein gutes Resultat. Sommergerste hat sich sehr stark gelagert und ist infolgedessen zweifelhaft geworden. Die guten Hoffnungen, zu der die Gerste bisher berechtigte, sind dadurch stark herabgedrückt worden. Ebenso ist es mit dem Hafer. Er stand glänzend, durch starkes Lagern haben sich jedoch die Aussichten soweit herabgemindert, daß man noch mit einer guten Mittelernte rechnet. Weizen steht durchweg gut. Rostbefall, der sich vielfach zeigte, hat sich wieder gut verwachsen. Bei Kartoffeln haben die früheren Sorten ziemlich erheblich gelitten; es zeigen sich viel kranke Knollen. Den späten Sorten hat die Feuchtigkeit noch nicht viel geschadet. Wenn wir jetzt trockenes Wetter behalten, können wir eine reichliche und gute Ernte erwarten. Die Rüben brauchen zu ihrer weiteren Entwicklung unbedingt Wärme und Sonne. Ihr Stand ist an sich nicht schlecht, nur an tief gelegenen Stellen haben sie durch Stauwasser etwas gelitten.

Bernburg. (Diamantene Hochzeit.) Am Montag beging der Ausgügler Eduard Günther und seine Gattin, Emilie geb. Sack, das Fest der diamantenen Hochzeit.

Oeste. (Obstverpachtung) Das Höchstgebot der diesjährigen Hartobstverpachtung für die Nutzung der Straße Oeste—Elben—Bösenburg (7½ Km.) beträgt 4030 Mark und ist gegen das Vorjahr sehr gering. Der Grund liegt einmal in dem geringeren Behang, andernteils ist den Oebistern der diesjährige Kirschenverdienst verregnet, also kein Geld vorhanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260721038/fragment/page=0001

Schutzpolizei Halle — Schutzpolizei Leipzig.

Mit Freuden wird es die hallische Sportgemeinde begrüßen, daß endlich wieder einmal ein Handballkampf von größerer Bedeutung vorsteht, und darum sollte der Preußen-Kometplatz am Mittwochabend der Magnet eines jeden Sportlers sein. Es spielen dort die Schutzpolizeimannschaften von Leipzig und Halle aus Anlaß des Abschiedes des bekannten Torhüters Rolf Drape, um dessen Abgang nicht nur die Schutzpolizei, sondern auch Halles Handballer trauern können. Denn Drape war derjenige, der als vielseitig befähigter Sportsmann den PSV. ins „Rollen" gebracht hat und ihn zu hohen Meisterehren führte. Er hat dadurch Halle in erster Linie zur „Handballhochburg" Mitteldeutschlands gestempelt. Rolf Drape befindet sich zurzeit in hoher Form und versieht seinen verantwortungsvollen Torhüterposten mit großem Geschick.

Die Leipziger sind äußerst flink und schußgewaltig. Als überragende Kämpen darf man bei ihnen den Halblinken Hasselbarth und den Mittelläufer Protze ansehen, die erst letztens ihr

Handballkampf

Polizei Halle — Polizei Leipzig

Ostkreismeister 1925 — Sachsenkreismeister 1925

Mittwoch, den 21. Juli 1926
7.30 nachmittags

Preußen-Komet-Platz
Volkstümliche Preise.

Debut in der mitteldeutschen Mannschaft gegen Oesterreich gaben. Halles Spielstärke ist weit und breit bekannt. Die Aufstellung der „roten Teufel" lautet:

Drape
Knobbe Jaeck
Donath Karl Koch
Sindram Lübbering v. Jaeger Marczinki Sauerhering

Das letzte Spiel der Polizeimannschaften im Vorjahre endete nach prachtvollen, beiderseitigen Leistungen unentschieden 6:6. Man darf also auf den Ausgang des Spieles gespannt sein. Wir Hallenser aber möchten wünschen, daß es Rolf Drape im letzten Spiel vergönnt sein möge, seine Meisterelf wiederum zum Siege zu führen. — Der Anwurf erfolgt abends ½8 Uhr.

Die Fußballmeister des Saalegaues 1925/26.

Nach restloser Erledigung der Verbandsspiele des Spieljahres 1925/26 haben sich in den einzelnen Klassen folgende Mannschaften die Meisterschaft erkämpft.

Gruppe I.

I. (Liga) Klasse: Sportfreunde Halle.
Ib-Klasse: Eintracht 07-Halle.
IIa-Klasse: V. f. B. Schkeuditz.
IIb-Klasse: Sp.-V. Groß-Kayna.

Das Entscheidungsspiel der beiden Abteilungsmeister der zweiten Klasse gewann Kayna gegen Schkeuditz mit 2:1, so daß Kayna Meister der II. Klasse ist und im kommenden Jahre in der Ib-Klasse spielt.

III. Klasse: V. f. B. Bennstedt I.

Gruppe II:

I. Reserveklasse: V. f. L. Merseburg-Res.
IIa-Klasse: Sp.-V. 98 III.
IIb-Klasse: Olympia II.
Entscheidungsspiel 98 gegen Olympia 5:3. 98 III Meister der II. Klasse.
IIIa-Klasse: Wacker IV.
IIIb-Klasse: Eintracht III.
IIIc-Klasse: 99-Merseburg IV.
IIId-Klasse: S. V. Groß Kayna II.
Entscheidungsspiel: Wacker IV gegen Eintracht III 5:4; 99 IV gegen Kayna II 1:3. Endspiel: Wacker gegen Kayna 5:4.
Wacker IV Meister der III. Klasse.
IVa-Klasse: Freya Passendorf II.
IVb-Klasse: Preußen-Merseburg IV.
Entscheidungsspiel: Preußen gegen Freya 7:3. Preußen Merseburg IV Meister der IV. Klasse.
Alte-Herren-Klasse: V. f. L. 96 I. A. H.

Eine Aufstiegsmöglichkeit als Meister einer Klasse in die nächst höhere Klasse besteht nur für die Mannschaften der Gruppe I. Die Gruppe II besteht zum weitaus größten Teil aus unteren Mannschaften, deren Klassenzugehörigkeit sich nach der ihrer I. Mannschaft richtet. Demnach steigen in die höheren Klassen:

Eintracht I als Meister der Ib-Klasse in die I. Klasse. — S. V. Kayna I als Meister der II. Klasse in die Ib-Klasse. — V. f. B. Bennstedt I als Meister der III. Klasse in die II. Klasse.

Der große Preis von Halle des Bundes Deutscher Radfahrer.

Der Nennungsschluß des großen Radrennens des Bezirkes Halle des Bundes Deutscher Radfahrer gibt nunmehr einen Ueberblick über den voraussichtlichen Verlauf des Rennens am Sonntag, dem 25. Juli, im Stadion in Halle. Da die Zahl der Vorläufe für die einzelnen Rennen zu groß werden würde, hat der Wettfahrausschuß eine große Zahl Nennungen zurückgewiesen, da sonst die Zeit nicht ausreichen würde, um die Rennen an einem Nachmittage zu Ende zu führen. Ein Zeichen für die Beliebtheit der Stadionrennen ist, daß

viele Fahrer aus ganz Deutschland meldeten.

Trotzdem die Rennen nur offen für den Landesverband Sachsen sind. So kommt es, daß nur auserlesene Fahrer an den Start gehen und daher die schärfsten Kämpfe zu erwarten sind. Um einen Herausforderungspreis in der 25-Kilometer-Meisterschaft starten nur Fahrer, welche wirklich für den Sieg infolge ihrer bisherigen Leistungen in Frage kommen, so daß ganz hervorragender Sport geboten werden wird und das Rennen trotz der langen Strecke von Anfang bis zu Ende ein einziger Kampf sein wird.

Für das 2er Mannschaftsfahren über 50 Kilometer sind zehn Mannschaften zugelassen worden, um die Uebersichtlichkeit nicht zu beeinträchtigen. Es werden 6 Mannschaften aus Leipzig, Chemnitz, Dresden, Schmiedeberg 4 hallischen Mannschaften gegenüberstehen. Wie das Rennen „Rund um den Petersberg" gezeigt hat, befinden sich unsere Fahrer in glänzender Form und brauchen den Kampf mit den auswärtigen sieggewohnten Mannschaften nicht zu scheuen. Der Club Hallescher Herrenfahrer und der R. C. Deutschland haben ihr bestes Fahrermaterial zu Mannschaften zusammengestellt, welche die hallischen Farben am Sonntag würdig vertreten werden, legen doch diese beiden Clubs den größten Wert darauf, ihre Fahrer gegen erstklassige Gegner zu stellen, um Siege von hohem sportlichen Werte zu erringen.

Die beiden Vorsitzenden dieser Clubs sind in dankenswerter Weise bestrebt, den Bahnrennsport in Halle wieder auf die frühere Höhe zu bringen, gab es doch eine Zeit, in der hallische Fahrer Europameisterschaften erringen konnten.

Kreisturnfest der Thüringer in Jena

vom 23. bis 26. Juli 1926.

Die Tage des Festes rücken mit gewaltigen Schritten näher, so sind es nur noch 14 Tage bis zur Eröffnung des Festes. Gewaltig ist die Arbeit, die bisher zu leisten war, aber noch gewaltiger ist die, die noch zu vollbringen ist. Ein ganzes Heer von Jenaer Turnern muß angestrengt tätig sein, soll alles wunschgemäß verlaufen.

Mit etwas bangen Gefühlen hat wohl mancher in den letzten Wochen an das Fest gedacht, wenn draußen ungeheure Wassermengen vom Himmel herunterkamen. Aber die Jenaer haben durchaus nicht den Mut verloren, sondern sie vertreten die Ansicht, daß es lieber jetzt regnen möge, als während der Festtage.

Wenn nun noch etwas über das Fest gesagt werden soll, so sei an dieser Stelle die

erfreulich hohe Beteiligung an den Wettkämpfen

hervorgehoben. Beträgt doch die Gesamtzahl der Wetturner für die Mehrkämpfe an Geräten 2028. Bedenkt man ferner, daß bei der Schwierigkeit der Uebungen zu einem Kreisturnfest immer nur die Besten des Kreises antreten, so gibt die obige Zahl wohl den schlagendsten Beweis für die wirkliche Volkstümlichkeit des deutschen Turnens. Außer dieser großen Menge turnerischer Wettkämpfer kommen noch für die volkstümlichen Meisterschaften, Fechten, Ringen, Schwimmen ca. 2000 Wettkämpfer hinzu. Zu den Vereinsturnen haben sich nicht weniger als 200 Riegen gemeldet. Für diese ungeheure Menge von Wetturnern hat der Kreis 325 geprüfte Kampfrichter bestellt.

Außer diesen turnerisch tätigen Angehörigen unseres Kreises haben sich zur Ausgestaltung der verschiedenen Feiern und für den Festzug zirka 500 Spielleute und 400 Sänger zur Verfügung gestellt.

Bei dem vorzüglichen Material, daß der 13. Kreis besitzt, werden spannende Kämpfe zu erwarten sein, Kämpfe, für die aber weder Geld- noch Ehrenpreise Anreiz bieten.

In frisch-frohem Turnerkampfgeist werden sich Thüringens Beste messen, ein schlichter Eichenkranz nur wird die Sieger schmücken. Aber auch die, denen es nicht vergönnt sein wird, die vorgeschriebenen Punkte zu erreichen, werden das Fest in dem Bewußtsein verlassen, mitgeholfen zu haben an einem großen Werke.

An den volkstümlichen Wettkämpfen beteiligen sich aus Halle: Heimer, Ludewig, Frl. Künke, Krüger, Zimmermann, Frl. Lehmann, Kluge, Wilke, Frl. Zimmermann, Gummert, Reinel, Frl. Kautz, Conrad, Frl. Landgraf, sämtliche vom Kaufm. Turnverein E. V. Löbel, Schneider, Frl. Hentze, Frl. Bast vom Hallischen Turn- und Sportverein, und Knorre, Henze, Frl. Angerstein vom Giebichensteiner Turnverein.

An den schwimmerischen Wettkämpfen beteiligen sich die beiden Abteilungen des Kaufmännischen Turnvereins und die des Halleschen Turn- u. Sportvereins.

Wasserball.

Halle 02 unterliegt dem Deutschen Exmeister Wasserfreunde-Hannover nach ebenbürtigem Spiel 2:5 (2:1).

Halle 02 schlägt Hannoverschen Schwimmverein 4:2 (2:0).

Uns wird geschrieben: Anläßlich des Kreisfestes am Sonnabend, den 17., und Sonntag, den 18. Juli, weilte Halle 02 mit seiner Ligamannschaft in Aschersleben, um die noch ausstehenden Punktspiele gegen obige Gegner auszutragen. Nach den von Halle 02 in den letzten Spielen gezeigten Leistungen war man auf das Abschneiden der sympathischen 02er-Mannschaft gegen die zwei spielstarken Gegner von Hannover allgemein gespannt. Nach den oben erzielten Resultaten hat 02 gezeigt, daß der Erfolg in Halle gegen den Deutschen Meister Hellas-Magdeburg und der imponierende 12:3-Sieg über Saale 96 kein Zufall waren. Das glänzende Abschneiden in Aschersleben beweist erneut, daß sich Halle 02 in großer Form befindet und bei weiterem eifrigen Training für die Zukunft recht Gutes verspricht. Schon heute kann man die Mannschaft mit zu den erfolgreichsten und besten Mannschaften Deutschlands rechnen.

In bester Besetzung mit: Mathias, Braune, Meßling I, Brode, Bauer, Mädge und Eberwein trat 02 zunächst dem Deutschen Exmeister Wasserfreunde-Hannover am Sonnabend gegenüber und unterlag nach völlig verteiltem gleichwertigen Spiel nicht ganz verdient mit 5:2, nachdem 02 bei Halbzeit mit 2:1 in Führung gelegen hatte. Nur durch drei taktische Fehler, wodurch der Gegner zu zwei und 02 um einen Erfolg kamen, brachte die Mannschaft um das zumindest verdiente Unentschieden. Die Tore für 02 erzielte Bauer. Das Spiel war das schönste, was auf dem Kreisfest gezeigt wurde, und hinterließ bei den zahlreichen Zuschauern den besten Eindruck.

Am Sonntag trat 02 gegen den spielstarken Hannoverschen Schwimmverein an und siegte nach flottem Spielverlauf völlig verdient mit 4:2. Schon bei Halbzeit führte 02 mit 2:0. Die Torerfolge erzielten Mädge und Bauer, je zwei. Am Sonntag nachmittag schlug Wasserfreunde Hannover den Deutschen Meister Hellas-Magdeburg, in derselben Aufstellung wie gegen Halle 02, mit 3:2. Hierdurch ist der Erfolg der Hallenser gegen Hannover noch höher zu bewerten. Dadurch stehen Hannover und Magdeburg mit je 6:2 Punkten punktgleich an der Spitze der Tabelle. Halle 02 nimmt mit 4:4 Punkten den verdienten zweiten Platz hinter den beiden besten Deutschen Mannschaften ein und kann auf das glänzende Abschneiden seiner Mannschaft in den Kreisligaspielen stolz sein. Die Mannschaft verdient ein Gesamtlob und war auf allen Plätzen gut besetzt.

Halle 02 wird versuchen, in Kürze Spielabschlüsse mit den am Sonntag ausgespielten Meistern anderer Kreise zu tätigen und zunächst den Meister von Thüringen, Erfurt 05, und den Meister von Sachsen, Poseidon-Leipzig, zu Gesellschaftsspielen zu verpflichten.

Im Jugendrückenschwimmen 100 m errang Heinz Meßling in der recht guten Zeit von 1,23 Min. den dritten Platz hinter dem besten Jugendschwimmer Deutschlands, Schumburg, Hellas-Magdeburg.

Die deutschen Hochschulmeisterschaften 1926 in Jena.

Deutsch-akademisches Olympia! Wahrlich, nicht besser kann der quantitative wie auch qualitative Fortschritt des Betreibens von Leibesübungen an deutschen Hochschulen bewiesen werden, als allein schon durch das Meldeergebnis für die diesjährigen Hochschulmeisterschaften. Sie finden bekanntlich am 31. Juli und 1. August in Jena im Stadion des 1. Sportvereins statt. Umfangreiche Organisationsvorarbeiten werden vom Universitätssportlehrer Eitel (Jena) getroffen, um die wohl größte alljährliche akademische Veranstaltung auf dem Gebiete der Leibesübungen zu einem Glanzpunkte auszugestalten.

Bei Meldeschluß lagen nicht weniger als Meldungen von

über dreihundert Teilnehmer

vor. Dabei ist zu bedenken, daß keineswegs jeder zu diesen Meisterschaften zugelassen war, sondern daß vielmehr schon vorher Mindestleistungen, die ebenfalls gar beträchtliche Anforderungen durchaus mit Recht an die Teilnehmer stellten, zu erfüllen waren.

Die Universität Köln wird am stärksten mit insgesamt 28 Teilnehmern vertreten sein, es folgen Jena, Leipzig, Berlin, München, Heidelberg, Halle, Münster, Hannover, ja, vor allem auch Danzig mit sechs Teilnehmern, Königsberg, Aachen usw. Insgesamt haben 34 Universitäten, Technische Hochschulen, Handelshochschulen usw. Meldungen ihrer Besten abgegeben.

Besondere Erwähnungen verdient noch Breslau, das einen Rekordversuch sowohl in der sechsmal 100-Meter-Staffeln angemeldet hat. Unter den gemeldeten Teilnehmern befinden siz Namen von bestem Klang. So sei in erster Linie Körnig (Breslau), Suhr (Karlsruhe), Malitz (Berlin), Esser (Stuttgart), v. Linde (Berlin) für die kurze Strecke genannt. Weiter seien in dem 400-Meter genannt: Storz (Halle), Remell (Berlin), weiter Bauer (Halle), Sennewald (München), Pflugbeil (Leipzig), in dem 110-Meter-Hürden ebenso wie Esser (Köln) erwähnt. Im Hochsprung treffen sich keine Geringeren wie Beetz (Berlin), der mit 1,87 Meter zurzeit führt, er wird seinen schärfsten Widersacher in Rüter (Hannover), haben. In dem 800-Meter verdient Starke (Leipzig) noch besonderer Erwähnung, ebenso wie Schaum (Berlin) in der Stabhochsprungkonkurrenz.

Mit den Vorkämpfen wird am Sonnabend begonnen, während die Endkämpfe wie gewöhnlich am Sonntag nachmittag stattfinden werden.

16. Deutsches Bundeskegeln.

Der zweite Tag des 16. Deutschen Bundeskegelns in Berlin brachte auf allen Bahnen außerordentlich scharfe Kämpfe. Es wurde gespielt um die Einzelmeisterschaft, die von den Meistern der einzelnen Verbände bestritten wird, um die Verbands-Meisterschaft und um das Bundes-Sportabzeichen. Der Besuch der Veranstaltung läßt nichts zu wünschen übrig. Am Dienstag abend, 8 Uhr, findet ein amerikanisch-schwedisch-deutsches Großkampfturnier statt, zu dem ein wertvoller Silberpreis gestiftet worden ist. Dieser Kampf wird mit den 18 Pfund schweren Kugeln ausgefochten; die Anzahl der Kegeln beträgt hier, da es sich um eine amerikaische Bahn handelt, zehn sta.. der üblichen neun. Man darf gespannt sein, wie sich die deutschen Kegler mit der amerikanisch-schwedischen Technik abfinden werden.

Die Ergebnisse der Montagskämpfe lauteten wie folgt: Einzelmeisterschaft, 100 Kugeln: Bohle: 1. Galke-Striegau 749 Holz; 2. Linnebrügget-Salzwedel 740; 3. Becker-Kostrop 737. Schwerenbahn: 1. Grünfeld-Uelzen 698 Holz; 2. Hagge-Kiel 688; 3. Pluckmann-Bielefeld 677. Asphalt: 1. Konnecke-Magdeburg 532 Holz; 2. Köhler-Schmolin i. Thür. 530; 3. Helge-Altona 521. Sieger auf Asphalt noch Hahn-Thalheim 563 Holz.

Empfang der Teilnehmer der Amerika-Riege beim Reichspräsidenten.

Die Teilnehmer an der Amerika-Riege, die bekanntlich am 10. Juli in Bremerhaven mit der „Berlin" vom Norddeutschen Lloyd eingetroffen sind, waren am 11. Juli mit drei Flugzeugen nach Köln geflogen, um an den Schlußfeierlichkeiten der Kampfspiele teilzunehmen. Dort waren sie u. a. vom Reichskanzler begrüßt worden. Sie werden außerdem am Donnerstag vom Reichspräsidenten Hindenburg empfangen werden.

Düsseldorfer Tennisturnier.

Das Allgemeine Düsseldorfer Tennisturnier erreichte am Sonntag programmäßig sein Ende. Am erfolgreichsten waren Froitzheim und Frau Friedleben. Die Frankfurterin siegte im Einzelspiel gegen Frl. Kallmeyer 6:3, 6:3 und im gemischten Doppel mit dem Kölner Hannemann als Partner 6:1, 6:0 gegen Frl. Kallmeyer-Demasius. Auch Tennismeister Froitzheim kam zweimal zu Siegesehren. Im Einzelspiel hatte er allerdings leichtes Spiel, da Demesius beim Stande 4:0 zurückzog, um sich für das Doppelspiel zu schonen. Nach erbittertem Kampfe gelang es hier auch Froitzheim-Demasius, 6:3, 11:13, 6:4 gegen Hannemann-Lüdtke die Oberhand zu behalten. Das Damen-Doppelspiel holten sich Fr. Finger-Fr. Jacobini gegen Fr. Vormann-Fr. Lent mit 6:3, 7:5.

Deutscher Rudersieg in Kopenhage

Verstimmung über die Absage der Bremer und Breslauer.

Die internationale Ruderregatta in Kopenhagen am Sonnabend und Sonntag war durch die Absage des Bremer Ruderklubs und des Breslauer Klubs „Wratislawia", der die beiden im vorigen Jahre hier geholten Preise zu verteidigen hatte, um die Hauptsensation und um alle Spannung gebracht. Wenn auch der Grund für das Fernbleiben der beiden deutschen Mannschaften, nämlich das Verbot des deutschen Ruderverbandes, der die Bremer und Breslauer Mannschaft nach der schweren Niederlage, die sie in Hamburg erlitten hatten, nicht für konkurrenzfähig in Kopenhagen hielt, für die Kopenhagener und Osloer Ruderklubs ehrenvoll ist, so mußte die Tatsache, daß die Absage erst am Tage des Rennens eintraf, sehr verstimmen und als eine Unhöflichkeit angesehen werden.

Die Kopenhagener und der Osloer Ruderklub mußten nun die beiden Hauptrennen allein fahren, was anscheinend ihre Energie nicht besonders anstachelte. Es war ein etwas mattes Rennen, in dem beide Male der Kopenhagener Ruderklub als Sieger hervorging. Ein schöner Kampf war der Juniorachter um den Delphin-Pokal, den sich die Lübecker Rudergesellschaft holte in schärfster Konkurrenz besonders mit dem norwegischen Studentenruderklub, der in einem glänzenden Spurt nur zwei Fünftel Sekunden hinter dem Lübecker Boot durchs Ziel ging. Der norwegische Studentenruderklub zeigte sich überhaupt in bester Form, und es gelang ihm denn auch, in den beiden Hauptrennen des Sonntags, im Juniorvierer wie im Achter, den Sieg davonzutragen.

Schach-Meisterturnier in Spaa.

In dem belgischen Badeort Spaa wird am 1. September ein großes internationales Schachturnier veranstaltet. Sechs Belgier, darunter Colle und Koltanowski, spielen gegen je einen Franzosen, Deutschen, Italiener, Schweizer, Holländer und Engländer. Die deutschen Interessen werden dabei durch den Berliner Sämisch vertreten.

Um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrt-Verbandes.

Die Freiballon-Kommission des Deutschen Luftfahrtverbandes beschloß in ihrer letzten Sitzung in Leipzig, die Wettfahrt um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrt-Verbandes in Münster am 19. September zum Austrag bringen zu lassen. Teilnahmeberechtigt sind jedoch nur die Sieger der Ausscheidungsfahrten, und zwar von der Fahrt von Bitterfeld: Petschow und Berliner vom Berliner Verein für Luftfahrt, der Fahrt von Nünchritz: Bertram vom Chemnitzer Verein für Luftfahrt und von Münster: Eimermacher vom Verein Münster und Dr. Lindemann vom Verein Braunschweig.

Großer Motorrad-Preis von Europa.

Die 14,9 Kilometer lange Rundstrecke von Francorchamps in der Nähe des belgischen Badeortes Spaa war am Sonntag der Schauplatz des Großen Preises von Europa für Motorräder, an dem erstmalig auch deutsche Fahrer und Maschinen teilnahmen. In der Klasse der Räder bis 175 Kubikzentimeter starteten drei DKW-Maschinen, jedoch mit negativem Erfolge. Friedrich und Sprung wurden durch Defekte aus dem Rennen geworfen und auch der dritte DKW-Fahrer, Becker, kam durch einen Reifendefekt um seine Chancen. Den ersten Platz in dieser Klasse besetzte der Belgier Milhoux (Raedy) in 3:25:00 für die 268 Kilometer (Durchschnitt 75,6 Kilometer) vor Becker (DKW), der 3:30 benötigte.

Das über 298 Kilometer führende Rennen der Räder bis 250 Kubikzentimeter gewann der Engländer Porter (New Gerard) mit einer Stundengeschwindigkeit von 94,031 Kilometer in 3:10:09 und im Rennen der Maschinen bis 350 Kubikzentimeter (357 Kilometer) fuhr der Engländer Longman (AJS) in 3:38:10 (Durchschnitt 98,131 Kilometer) einen leichten Sieg heraus. In der schwersten Klasse (bis 500 Kubikzentimeter) lieferten sich der Engländer Simpson (AJS) und der Oesterreicher R. Karner (Sunbeam) auf der 417 Kilomet. langen Distanz einen scharfen Kampf. Simpson siegte mit einem Stundenmittel von 109,162 Kilometer in 3:49:12 gegen R. Karner, der mit 3:50:00 einen Durchschnitt von 108,768 Kilometer fuhr.

Sieger im Großen Preis von Europa ist demnach Simpson (AJS.), der die absolut schnellste Zeit des Tages erzielte.

Diener in Neuyork.

Nach guter Ueberfahrt mit dem Dampfer „München" ist der neue deutsche Boxmeister Diener wohlbehalten in Neuyork angekommen.

Vereinsnachrichten.

Sp.-V. „Borussia". Unsern Mitgliedern, Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß unser Sommer- und Kinderfest am Sonntag, dem 25. Juli, in Sanssouci stattfindet. Wir laden hiermit herzlichst ein.

S. V. Komet. Es wird hierdurch nochmals an die am Mittwoch, 8 Uhr abends, im „C.-T."-Restaurant (Schulstr.) stattfindennde Zusammenkunft erinnert.

Sportfreunde. Die Jugendausschußsitzung findet anstatt am kommenden Freitag schon heute, Dienstag, abends 8 Uhr, im Markgrafen statt. Die Ausschußmitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Wacker-Halle, Jugendabteilung: Alte 1. Junioren-Mannschaft heute abend 8,30 Uhr Sitzung im Vereinsheim. — Bauausschuß. Heute abend 9 Uhr Sitzung im Vereinsheim. Spielausschuß und geschäftsführender Vorstand. Heute abend 8,30 Uhr Sitzung im Vereinsheim. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

S. V. Favorit. Wir bitten unsere Mitglieder, die zu leistende Pflichtarbeit noch in dieser Woche zu erledigen, da unser Sportplatz am Sonnabend nachmittag fix und fertig sein soll. — Bis spätestens Mittwoch, 21. Juli, sind noch die letzten Meldungen zum Vereinsmeeting abzugeben. — Freitag, 23. Juli, pünktlich 9 Uhr Vorstandssitzung bei Bollmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260721038/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung — Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Die Deutsche Reichsbahn im Juni.

Aus dem soeben vorgelegten Bericht der Deutschen Reichsbahngesellschaft über ihren Geschäftsstand im Juni ergibt sich, daß im Berichtsmonat aus den wichtigsten Kohlengebieten 185 000 Wagen mehr als im Vormonat abbefördert wurden. Im Eilstückgutverkehr zeigte sich eine Zunahme des Obst- und Gemüseversandes. Der Kartoffelversand ging, wie alljährlich um diese Zeit, erheblich zurück. Es wurden dafür nur 4500 Wagen gegen 13 600 im Vormonat gestellt. Für Brotgetreide und Mehl waren 37 000 Wagen, fast 4000 mehr als im Mai erforderlich, für Zucker 6000 Wagen, für Fische 107 Züge. Eine erhebliche Verkehrszunahme wiesen die künstlichen Düngemittel auf, da die niedrigen Sommerpreise einen Anreiz zum frühzeitigen Bezug ausübten. Es wurden 11 500 Wagen mehr als im Vormonat, nämlich rund 39 000 Wagen, befördert.

Die allgemeine Wirtschaftslage und das schlechte Wetter haben den Personenverkehr ungünstig beeinflußt. Es wurden im ganzen 2563 gegen 5548 Züge im Vormonat, in dem das Pfingstfest fiel, über Plan gefahren. Nur die Besetzung der beschleunigten Personenzüge ist allgemein stärker geworden. Durch wolkenbruchartige Regengüsse und Hochwasser sind im Laufe des Monats Juni in vielen Bezirken größere Betriebsstörungen eingetreten, die jedoch rasch wieder beseitigt werden konnten, ohne daß Unfälle eintraten.

Was das Tarifwesen anlangt, so wurden die Ausnahmetarife für Eisenerz, für Mehl, für phosphorsaures Ammoniak, für Zeitungsdruckpapier (von Langenbrand-Bermersbach und Weisenbach nach Kehl Grenze und Neuenburg Grenze) und für Zement zum Wohnungsbau (von Kleinkems nach dem Saargebiet) wieder eingeführt.

Die Einnahmen verteilen sich wie folgt: Personenverkehr 127 818 000, Güterverkehr 206 725 000, sonstige Einnahmen 35 357 000, zusammen also 371 900 000. — Dem stehen an Ausgaben gegenüber: Persönliche Ausgaben (einschl. Löhne der Bahnunterhaltungs- und Werkstättenarbeiter) 200 206 000, sächliche Ausgaben 113 220 000, Dienst der Reparationsschuldverschreibungen 50 001 000, Rückstellung für die gesetzliche Ausgleichsrücklage 7 439 000, Rückstellung für Vorzugsdividende 7 448 000, zusammen also 378 314 000. Die Deckung der Mehrausgabe erfolgte durch Inanspruchnahme des Vortrages aus 1925.

Der Personalbestand betrug im April 1926 insgesamt 702 976, im Mai 707 855 Köpfe. Bei dem ständigen Personal ist eine Verminderung um 4634 Köpfe eingetreten.

Chemische Fabrik Buckau in Ammendorf.

Der Kurs der Aktien, der an der hiesigen Börse zuletzt am 14. v. M. 85 Proz. notierte, hat sich an der Montags Börse auf 90 Proz. erhöht. Die Umsätze beliefen sich auf einige Tausend Mark. Die Gesellschaft ist zwar für das Geschäftsjahr 1925 dividendenlos geblieben, immerhin wies der Abschluß einen Reingewinn von 286 000 M. gegen 85 000 M. Verlust pro 1924 aus, wobei zu berücksichtigen ist, daß im Jahre 1925 der Wert der Beteiligung an der Gewerkschaft Clara-Verein erheblich herabgesetzt wurde. Die Majorität des Aktienkapitals befindet sich im Besitz der Th. Goldschmidt A.-G. in Essen.

Der Grobblechverband und der Eisenhandel. Der Grobblechverband hat die Verträge, die er mit den Eisenhändlerverbänden abgeschlossen hatte, zum 30. September 1926 gekündigt. Es soll eine Neuregelung des Händlergewinnes erfolgen und damit gleichzeitig die Frage der Belieferung der Werften erledigt werden. Der Grobblechverband nimmt eine Sonderstellung ein, da er sämtliche Erzeugnisse durch den Werkhandel verkaufen läßt, wobei dieser Werkhandel auch nach den Quoten der Werke abrechnen muß. Es dürfte feststehen, daß sich die Werkhändler einen ziemlichen Abstrich gefallen lassen müssen. Inwieweit die Verbraucher hiervon betroffen werden, läßt sich jedoch noch nicht sagen. Die Verbraucherpreise werden aber wohl kaum eine Aenderung erfahren. Grobbleche werden zu einem weit größeren Teil auch an deutsche Verbraucher zu Weltmarktpreisen verkauft, weil der Hauptbedarf beim Schiffbau liegt.

Gummi-Werke „Elbe" A.-G. in Piesteritz bei Klein-Wittenberg (Elbe). Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. Dezember 1925 beendeten Geschäftsjahr einschließlich Vortrag aus 1924 und Eingängen aus abgebuchten Forderungen und Zinsen einen Rohgewinn von 1 149 517 M., Steuern und Unkosten dagegen betrugen 945 847 M., Abschreibungen erforderten 120 835 Mark, es wurde ein Reingewinn von 82 835 M. erzielt, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll, somit gelangt keine Dividende (i. V. 5 Proz.) zur Verteilung. Das neue Geschäftsjahr 1926 hat sich vorerst verhältnismäßig ruhig entwickelt. Im Hinblick auf die veränderten Zeiten ist unsere Beschäftigung noch befriedigend. Die Rohgummipreise, welche nach vorhergegangenen Schwankungen um die Jahreswende abermals einen besonders hohen Stand erreicht hatten, sind inzwischen wieder günstiger geworden. Für unsere hochwertigen „Elbit"-Qualitäten wird der Konkurrenzkampf bei teuren Rohgummipreisen erschwert. Wir hoffen, den Absatz unserer altbewährten „Elbit"-Erzeugnisse laufend weiter entwickeln zu können. Jedenfalls werden wir unserem Grundsatz, das denkbar Beste zu bieten, auch künftig treu bleiben.

Arbeitsgemeinschaft zwischen Konserven-Industrie und Abnehmerverbänden. Wie wir erfahren, ist jetzt eine Arbeitsgemeinschaft von Konservenindustrie und Handel angebahnt worden mit der Tendenz, den deutschen Konsumenten völlig einwandfreie Ware zu angemessenen Preisen zu liefern. Es soll fortgesetzt eine interne Kontrolle der Qualität der von den Schutzverbandsfirmen hergestellten Waren stattfinden. Außer dieser speziellen Aufgabe will es die Arbeitsgemeinschaft unternehmen, einen Einfluß auf die Lieferung von Rohware für die Konservenfabriken in der Weise zu gewinnen, daß eine Gewähr für gleichmäßiges und gutes Fabrikat übernommen werden kann.

Aachener Hüttenverein Rote Erde in Aachen. Die Gesellschaft, die dem Burbachkonzern angehört, teilt mit, daß die Hoffnung, man werde das stillgelegte Werk in absehbarer Zeit wieder voll in Betrieb nehmen können, sich nicht erfüllt habe. Unter den obwaltenden Umständen läßt sich auch heute noch nicht sagen, wann der Zeitpunkt eintritt. In der Hauptsache wurden neuerdings das Stahlwerk und die Stabeisenwalzwerkanlagen stillgelegt. Diese Maßnahme habe auf die dieser Gesellschaft gehörende Eschweiler Drahtfabrik keine Wirkung. Sie bleibt in dem bisherigen Umfange in Betrieb.

Metallnotierungen.

In Goldmark. Berlin, 19. Juli 1926.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo)

Elektrolytkupfer wire bars promt cif Bremen oder Rotterdam	134,25
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte. Pr. v. Zinkhüttenv.	—
Notierungen der Kommiss. d. Berliner Metallbörsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99—99,3%	—
Hüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr	0,685—0,695
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.60—0.61
Originalhüttenaluminium 98—99%, in Blöcken,	
Walz- oder Drahtbarren	2,30—2,35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,40—2,45
Bankazinn, Straitszinn, Austral.zinn, in Verk.-W.	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,05—1,10
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilo	83,75—89,75

Fest.

Berlin, 20. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete in fester Haltung, da das Zustandekommen des französischen Kabinetts beruhigend wirkte.

Berliner Produktenfrühmarkt vom 20. Juli. Hafer gut 222—234, mittel 215—221, Gerste aul 225—230, Futterweizen 325—335, Mais 180—182, Futtererbsen —.—, Roggenkleie 116—120 M, Weizenkleie 108—114. Tendenz: Ruhig.

In Berlin kosteten den 19. Juli

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.403	20.455
100 holl. Guld.	168.67	169.09	100 Lire Ital.	14.04	14.08
100 franz. Frk	8.975	9.015	100 Peseta (Sp.)	65.92	66.08
100 schweiz. Fr	81.19	81.39	1 Peso (Argent.)	1.706	1.71
100 belg. Frk	9.61	9.65	100 Markka Finnland	10.55	10.59
100 tschech. Kr	12.423	12.463	100 Lew Bulg.	3.04	3.05
100 schwed. Kr	113.34	113.62	1 Yen Japan	1.978	1.982
100 norweg. Kr	91.98	92.22	1 Milreis Bras.	0.657	0.659
100 dän. Kron.	111.21	111.49	100 Dinar (Jugsl.)	7.41	7.43
100 östr. Schill	59.33	59.47	100 Esc. Port.	21.405	21.455
100 000 ung. Kr	5.865	5.885			

Berliner Produktenbörse vom 19. Juli

1000 kg — In Goldmark. — Für 100 kg

Weizen, märk.	—	Erbsen, Viktoria	33,00—39,00
Roggen, märk. alt	185—190	Kl. Speiseerbsen	28,00—32,00
„ „ neu	185—190	Futtererbsen	21,00—26,00
Sommergerste	195—208	Peluschken	26,00—28,50
Inländ. Futtergerste	—	Ackerbohnen	23,00—26,00
Neue Wintergerste	149—159	Wicken	32,00—34,50
Hafer, märk.	197—206	Blaue Lupinen	14,50—16,50
Mais, loco Berlin	174—178	Gelbe Lupinen	19,00—21,00
Mehl, 70% (D.-B.)		Seradella, neue	—
Weizenmehl	38,00—40,00	Rapskuchen	14,60—14,80
Roggenmehl	27,00—28,50	Leinkuchen	19,50—19,80
Weizenkleie	10,50	Trockenschnitzel	10,70—11,00
Roggenkleie	11,30—11,50	Soya-Schrot	20,50—20,80
Raps (1000 kg)	360	Kartoffelflocken	21,00—22,00

Zucker. Magdeburg, 19. Juli. Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Ztr. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung 29.00, Juli 29.00—29.25, August 29.25 bis 29.50, September 29.50. Tendenz: Ruhig.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 19. Juli. Auftrieb: 427 Rinder, 49 Ochsen, 123 Bullen, 164 Kühe, 81 Kalben, 293 Kälber, 631 Schafe, 1128 Schweine, zus. 2479. Außerdem von Fleischern direkt ausgeführt: 8 Rinder, 11 Kälber, 32 Schafe, 185 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark.

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh.
Ochsen 1	55-57	-	Kühe 3	36-39	30-39	Schafe 2	59-61	-
do. 2	50-54	-	do. 4	20-24	20-29	do. 3	50-58	50-56
do. 3	42-50	-	do. 5	-	-	do. 4	40-49	36-49
do. 4	42-46	-	Färsen 1	55-57	-	do. 5	30-39	22-35
do. 5	3 -41	-	do. 2	44-54	-	Schweine 1	75	75-76
Bullen 1	50-52	50-51	Kälber 1	-	-	2	76-77	77
do. 2	44-49	44-49	do. 2	57-60	57-60	3	75-76	76-77
do. 3	34-43	34-41	do. 3	50-56	50-56	4	75-76	75-76
do. 4	-	-	do. 4	43-49	45-49	5	74-75	75-76
Kühe 1	50-53	50-51	do. 5	35-42	30-44	6	70-73	71-74
do. 2	40-49	40-49	Schafe 1	-	-	7	62-70	62-70

Geschäftsgang: In allen Gattungen langsam. Ueberstand: 78 Rinder, 111 Schafe und 50 Schweine.

Der Verkauf der Glashütte Westerhüsen A. Grafe Nachf. Wir berichteten, daß die Saccharinfabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg List u. Co. die Glashütte Westerhüsen käuflich erworben hat. Wie wir erfahren, hat die Saccharinfabrik nur den Grundbesitz übernommen, während der Glashüttenbetrieb auf die Akt.-Ges. für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens übergegangen ist und nach Dresden verlegt wird.

Hallische Börse vom 20. Juli

(In Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankv.	123 G	122 G	[illegible]	16.5 G	16.5 bG
Bff. u. Wchsl.	—	—	[illegible] Zuck	74 b	74.75 B
Gew. u. Hdlsb.	56 G	56 a	Halle Malz	130 G	130 G
Landcredit.	76	76 G	HalleHettst.	50 G	50 G
junge	—	—	HalleMasch.	136.5 G	138 b
Görb. Bankv.	57 G	55.5 G	Hall. Röhren	62 bG	62.5 b
			Hildbr. Mühl	80.25 bG	80 G
Halle Pfänn.	105 bG	106.5 b	Moritz Jahr	13.5 G	13.5 G
[illegible] Brau.	149 b	149 bBr	Obr Jentzsch	55 G	58 B
Riebeck Mon	141.25 G	140.5 bB	Jak. Schmied	60 G	56 G
Wersch. Wsf.	150	150 G	Körbsd. Zuck	—	—
Bruckd. Niet	3800 G	—	Kyffh. Hütte	—	53 G
			G. Lindner	46 G	47 bBr
Ammend. Pp	164.75 bG	167.25 B	Schrapl. Kalk	40 G	40 G
Cröllw. Pap.	97.5 b	97.5 b	St. Mühle Alsl.	47.75 G	47 G
junge	—	—	Vester	40 G	42 b
Bon. Malz	100 G	100 bG	Weg. & Hübn	70.5 G	70 bG
Eilenb. Katt.	73 bG	72 G	Zeitz Masch.	—	132 G
Zis. Brünner	21 bG	21 bGr	Zucker Halle	62 bBr	62 bBr

An der Dienstagbörse wurden fast ausschließlich Geldkurse notiert. Halle Bankverein, Zörbiger Bankverein, Riebeck und besonders Kaiserbad Schmiedeberg zogen an, während Halle Maschinen weiter nachgaben. Im Freiverkehr zeigte sich kein Interesse.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhofe in Halle vom Montag, den 19. Juli für 50 kg Fleischgewicht in Goldmark:

Gattung	I. höchster Preis	II. niedrig. Preis	III. häufig. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen	95	45	88	58—62
Bullen	96	85	92	—
Kühe	96	50	87	—
Jungrinder	90	80	85	—
Mastkälber (einschl. Lungen, Leb.)	—	—	—	—
Saugkälber	90	70	85	—
Lämmer, Masthammel	100	95	100	—
Schafe	90	62	90	—
Schweine einschl. Mittel und Geschlinge	98	90	96	—

Ausgesuchte Schweine über Notiz.

Marktkleinhandelspreise am 20. Juli

für ein Pfund in Reichspfennigen:

Tafeläpfel	25—35	Krüppelgurken Mdl.	75-100
Tafelbirnen	12—15	Radieschen Bund	5—8
Kirschen, süß	20—35	Kabeljau	25
Kirschen, sauer	30—40	Heringe, Schollen	60—70
Stachelbeeren	15—25	Bücklinge	70
Johannisbeeren	25	Aal geräuchert	400
Heidelbeeren	35—40	Gänse	100—120
Tomaten	25—35	Hühner	100—130
Weißkohl	10—12	Tauben Stück	60—100
Wirsingkohl	13—15	Ziegenfleisch	60—90
Blumenkohl Kopf	10—60	Molkereibutter St.	95—115
Grüner Salat Kopf	2½—5	Bauernbutter Stck.	85—100
Mohrrüben Mdl.	7—15	Quark	30
Kohlrabi Kopf	2½—4	Käse	60—90
Zwiebeln	20—25	Mus	80
Grüne Bohnen	15—20	Kartoffeln, weiße	5—6
Wachsbohnen	20—30	Kartoffeln, blaue	6—7
Salatgurken Stück	10—35	Eier Stück	9—13

Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis Halle.

Kartoffelpreise.

Wie der Verein der Frühjahrskartoffelhändler für Magdeburg und Umgegend berichtet, sind in den letzten Tagen die Preise für Kartoffeln weiter stark zurückgegangen. Es wurden beim Erzeuger für weiße und blaue Sorten 3,25 M. und für gelbfleischige Sorten 3,50 M. per Zentner, frei in den Waggon geladen, bezahlt.

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null

Saale		Wuchs	Fall	Elbe		Wuchs	Fall
Grochlitz	17.	+2.29	—	Dresden	18.	+0.59	0.19
(Grochlitz Fall) 0,11							
Trotha	19.	+3.46	0.06	Torgau	19.	+3.10	0.24
Bernbg.	19.	+2.58	— 0.16	Wittenberg	18.	+4.94	0.86
Calbe Op.	19.	+2.09	— 0.11	Roßlau	19.	+3.59	— 0.29
Unterpgl.	19.	+2.52	— 0.28	Aken	17.	+4.32	— 0.28
Grizehne	19.	+2.56	— 0.30	Barby	19.	+3.88	— 0.33
Havel				Magdeburg	19.	+3.32	— 0.32
Brandenburg, Oberpeg	18.	+2.10	0.05	Tangermünde	18.	+4.70	— 0.09
Unterpgl.	18.	+1.68	0.05	Wittenberge	18.	+4.74	— 0.02
Rathenow, Op.	17.	+1.64	—	Lenzen	18.	+4.91	— 0.01
Unterpgl.	17.	+1.38	—	Dömitz	18.	+4.12	— 0.02
Havelbg.	18.	+4.30	—				

Vorkurse der Berliner Börse vom 20. Juli

5% D. Reichsanl.	0.485	Ilse Bergbau	134.75	Th. Goldschmidt	91.75	Augsb. Nbg. Mfbr	—	R. Lorenz & Co.	101.00
Schantungbahn	3.70	Kattow. Bergbau	13.75	Köln-Rottweiler	128.75	Berl. Anh. Mfabr.	—	Rhein. Metallw.	—
Deutsch-Austr.	138.00	Klöckner-Werk	107.00	Oberschl. Koksw	91.62	- Karlsruh. Ind.	85.50	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	147.60	Köln-Neuessen	129.25	Rhein. Sprengst	91.50	- Maschinenb.	90.00	Vogel Telegr.	82.00
Hambg.-Südam.	130.82	Laurahütte	50.75	Rütgerswerk A-G	100.00	Gebr. Böhler	—	Stettin-Vulkan	41.75
Hansa Dampfsch.	148.75	Mannesmannröh	122.25	Scheidemandel	36.75	Daimler Motoren	86.50	Hammersen u Co.	86.12
Norddtsch. Lloyd	142.37	Mansf. Bergb.	110.00	Akkumulatoren	127.75	Deutsche Masch.	97.25	Stöhr Kammgarn	120.00
Ver. Elbschiffahrt	—	Obschl. Eisb. Bd	64.00	Allg. Elektr.-Ges.	139.00	Hartmann Masch	—	Zellstoff Waldhof	—
Berl. Handelsges	177.75	Eis.-Ind.	—	Bergmann Elektr	124.75	Karlsruh. Masch.	40.00	C.A.F. Kahlbaum	—
Com.- u. Privatb.	127.25	Phönix	110.75	Elektr. Lief.-Ges.	133.50	Gebr. Körting	84.25	Ostwerke	172.50
Darmst. u. Natb.	175.00	Rhein. Braunk.	172.50	El. Licht u. Kraft	—	Krauß & Co.	—	Dessauer Gas	128.75
Deutsche Bank	163.62	Rheinstahl	134.00	Felt.-Guillaume	127.50	L. Loewe & Co.	—	Dtsch. Atl. Teler.	62.62
Diskonto-Gesell	150.75	Riebeck Montan	145.25	Ges. f. elek. Unter	156.50	Motoren Deutz	65.00	Fahlbg. List & Co.	84.25
Dresdner Bank	134.00	Rombacher	15.62	Lahmayer & Co.	—	Orenst. & Koppel	94.25	Sarotti-Schokol	161.00
Leipz. Kreditanst	113.00	Siegen-Solinger	40.75	Pöge Elektrizität	—	Schubert & Salzer	145.50	Schultz Patzenh	219.00
Oesterr. Kredit	7.45	Deutsche Kali	118.50	Sachsenwerk	82.00	Wolf, R.	50.25	Leonh. Tietz	92.50
Bochum Guß	135.38	Kaliw. Aschersl.	140.00	Schuckert & Co.	121.75	Zimmermann-W	30.12	V. Schuhf. Bern W	—
Buderus Eisenw.	88.87	Westeregeln	—	Siemens & Halske	163.00	Bing-Werke	65.00	Neuguinea	—
Gelsenkirch Berg	161.00	Anhl.-Ch.-Guan	79.87	Gothaer Waggon	61.50	Deutsche Kabel	—	Otavi Minen	31.75
Harpen. Bergbau	142.50	Chem. v. Heyden	84.00	Hannov. Waggon	18.00	- Eisenhandel	56.50	Dtsch. Erdöl AG.	140.00
Hoesch Stahlw	143.00	Dynamit Nobel	123.75	Linke-Hoffmann	74.50	Hackethal	72.50		
Hohenlohewerke	16.87	I. G. Farbenind.	255.00	Adler-Werke	74.12	Hirsch Kupfer	123.50		

Berliner Börsenkurse.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Papiermark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Kurs vom	19.7.	17.7.
Deutsche Anleihen		
Dt. Goldanl. I 32	97.90	97.00
do. I. 35	98.10	97.30
do. I. 35	100.00	—
Dollarschatzanw.	—	—
Rchsch. 5.4-6	0.41	0.40
do. 6.6-8	0.41	0.40
do. fällig 26	0.41	0.40
5 Dtsch. Reichsan.	0.45	0.45
4 do.	0.41	0.40
3½ do.	0.41	0.41
3 do.	0.50	0.48
4 do. Sch.-Anl.	5.55	5.55
Sparpräm.-Anl.	0.24	0.21
4 Pr. Konsols	0.41	0.41
3½ do. do.	0.42	0.41
3 do. do.	0.46	0.40
Eisenbahnaktien		
Allg. D. Kleinb.	74.00	74.00
Brschw. L.-Eis.	81.75	82.00
Elektr. Hochbahn	102.12	101.75
Halb.-Blb. A.-G.	51.00	51.00
Halle-Hettst.	52.50	52.50
Niederlaus. Eb.	26.50	26.62
Schantungbahn	—*	3.40*
Schiffahrtsaktien		
Deutsch-Austr.	—	136.00
Hamb. Packetf.	144.00	146.50
Hamb.-Südam.	128.00	130.00
Hansa, Dampfsch.	146.00	146.00
Kosmos, Dampfs.	137.50	137.00
Norddtsch. Lloyd	140.12	142.00
Roland-Linie	—	—
Ver. Elbschiffahrt	49.50	49.00
Bankaktien		
Berl. Handelsges.	175.25	175.37
do. Hyp.-Bank	145.75	146.50
Com.- u. Privatb.	127.00	128.50
Darmst. Nat.-B.	173.50	174.50
Deutsche Bank	161.25	162.00
Disk. Command.	149.00	149.50
Dresdner Bank	133.00	133.25
Hall. Bankverein	122.50	122.00
Leipz. Kreditanst.	112.75	114.00
Reichsbank	150.00	158.50
Sächsische Bank	142.75	144.50

Kurs vom	19.7.	17.7.
Brauereiaktien		
Engelhardt	144.00	144.00
Löwenbrauerei	175.00	175.00
Schulth. Patzenh.	212.00	210.00
Leipz. B. Riebeck	106.75	106.75
Industrieaktien		
Aachener Leder	24.50	24.50
Aachener Spinn.	—*	—*
Akkumulatoren	126.25	126.25
Adl. Portl.-Zem.	99.50	98.25
Adler & Oppenh.	103.00	105.00
Adlerhütte Glas	106.25	106.00
Adlerwerke	74.75	75.62
A.G. f. Verkehrsw.	135.00	134.25
Alexanderwerk	70.25	70.25
Allg. Elektr. Ges.	137.25	138.00
do. do. Vrz.	82.75	81.50
Ammendf. Papier	163.00	163.25
Anglo-Guano	78.00	79.00
Anh. Kohlenw.	77.37	76.87
do. do. Vz.-A		
AnkerwerkeA.G.	133.00	133.00
Annabg. Steingut	56.62	56.12
Augsb. Nbg. Mfb.	87.00	91.50
Bachm. & Ladew.	94.75	94.75
P. J. Bemberg	156.00	152.25
J. Berger, Tiefb.	157.00	163.50
Bergmann Elek.	123.00	122.00
Berlin-Gub. Hutf.	158.50	158.37
do. Holzkont.	51.00	51.50
do. Karlr. Ind.	88.00	83.87
do. Masch. F.	89.00	89.25
Bochum. Guß	133.00	134.25
Gebr. Boehler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Böspeder Walzw.	53.00	53.00
Braunk. u. Br. Ind.	128.50	128.00
Braunschw. Kohl	151.00	149.00
Braunschw. Jute	103.50	102.00
Braunsch. Masch.	—	45.50
Breitenb. Portl. C.	103.25	106.00
Brown, Bov. & C.	—*	—*
Buderus Eisenw.	85.75	88.50
Busch Opt. Ind.	34.50	38.25
Busch Lüdensch.	44.25	43.25
Busch, Waggon	57.50	57.75
Calmon Asbest	44.50	60.12

Kurs vom	19.7.	17.7.
Capito & Klein	20.75*	20.75*
Caroline Braunk.	165.25	167.50
Cartonn. Loschw.	92.00	92.00
Chem. F. Buckau	90.00	—
do. do. do. Stp	—	—
Chem. F. Griesh.	80.00	58.00
Chem. v. Heyden	84.00	81.25
do. Milch	76.00	73.00
do. Ind. Gels.	80.25	81.00
Chrom. Najork	64.75	65.75
Concord. ch. Fab.	59.00	61.00
do. Spinnerei	80.00	78.00
Cont. Caoutch.	119.50	118.87
Corona Fahrr.	60.00	60.00
Cröllwitz Papier	100.50	100.50
Daimler Motoren	85.00	85.75
Delmenh. Lin.	163.50	168.00
Dessauer Gas	127.00	127.25
Dtsch. Atl. Telgr.	63.00	63.12
do. Luxb. Bgw.	136.50	135.87
do. Niedl. Tel.	12.00*	12.50*
do. Asphalt	69.50	69.00
do. Babcock	84.00	84.00
do. Eb. Signalw	67.50	68.00
do. Erdöl A.-G.	134.25	133.50
do. Fenstergl.	—	—
do. Gl. u. Spg.	23.00	22.00
do. Gußstahl.	71.12	70.62
do. Jute-Sp.	106.00	106.00
do. Kabel	82.00	82.75
do. Kaliwk.	116.00	118.50
do. Lin.-Hansa	162.00	162.00
do. Maschinen	86.75	86.00
do. Post- u. Eis	38.50	38.00
do. Schachtbau	86.50	86.50
do. Spiegelglas	66.87	67.75
do. Steinzeug	126.00	125.25
do. Tel. u. Kab.	78.50	80.00
do. Ton- u. Stz.	98.00	97.25
do. Werke	95.50	95.00
do. Werkstätt.	—*	—*
do. Wollwaren	44.25	43.25
do. Eisenhdl.	56.87	58.00
do. Metallhdl.	61.00	61.00
Dommitzsch Ton	44.00	43.25
Donnersmarckh.	73.00	74.00
Doering & Lehrm.	44.37	44.00
Eilenburg Kattun	76.00	75.00
EintrachtBraunk.	134.00	125.75

Kurs vom	19.7.	17.7.
Eisenb.-Verk.-M.	72.50	75.00
Eisen Velbert	30.50	36.00
Eisenmatthes	—*	—*
El. Licht u. Kraft	135.50	136.00
Eschw. Bergw.	130.25*	131.00*
do. Rating. Mat.	30.50	30.50
Essen. Steinkohl.	130.25	130.00
Etzold u. Kießling	87.00	87.25
Excelsior Fahrr.	105.00	107.00
Faber Bleistift	79.12	79.00
Fahlb. Saccharin	81.50	84.50
FalkensteinGard.	72.00	70.75
I. G. Farbenind.	246.00	241.25
Feldmühle Papier	114.25	115.00
Felt. Guilleaume	127.75	126.62
FlenderBrückenb.	15.50	15.50
Fraustädt. Zuck.	—	90.62
Freund Masch.	38.50	37.50
Friedrichsh. Kali	97.00	97.00
Friedrichshütte	110.00	113.00
R. Frister & Co.	54.00	53.00
Fröbeln Zucker	66.00	66.00
Gaggenau	47.12	46.00
Gebhardt & Co.	77.00	77.00
Gebhardt & König	68.25	68.25
Gelsenkirch. Berg	156.50	156.50
do. Guß	26.25	27.00
Genthin Zucker	—*	0.35*
GermaniaPortlC.	127.00	126.00
Ges. f. elekt. Unt.	152.75	150.25
Gildemeister	—	83.75
Gladbach Text.	—	—
do. Wolle	95.00	95.00
GlauzigerZucker	72.00	73.25
Glockenstahlw.	42.12	44.00
Gebr. Goedhardt	55.00	55.00
Th. Goldschmidt	93.75	90.62
Hallesche Masch.	136.50	136.50
Hammersen u. Co.	90.12	86.25
Hannov. Masch.	70.00	70.00
do. Waggon	18.50	18.87
Hansa Lloyd	60.00	61.50
Harburg. Eisen	59.00	59.25
Harb. Gummi	69.75	68.75
Harkort Bergw	65.00	66.00
Harpen Bergbau	139.00	136.00
HartmannMasch.	43.12	43.00
Heckmann A.-G.	82.50	82.00
Hedwigshütte	78.00	76.50

Kurs vom	19.7.	17.7.
Hildebrd. Mühlen	52.00	50.00
do. Holzind.	37.00	37.00
Hilgers Verzk.	52.00	51.50
Hillewerke	35.00	35.00
Hilpert Masch.	31.50	31.12
Hirsch Kupfer	123.00	123.50
Hirschb. Leder	85.75	85.75
Hoesch Stahlw.	121.00	121.00
Hoffmann Stärke	59.00	59.00
Hohenlohewerke	16.90*	17.00*
Hotelbetriebsges.	126.00	127.75
HubertusBraunk.	117.50	116.50
HumboldtMasch.	60.00	60.00
Humboldt Mühle	83.00	84.50
L. Hupfeld & Co.	30.00	28.12
Ilse Bergbau	132.00	132.00
Industriebau	39.50	37.50
Max Jüdel & Co.	80.25	80.00
Jülich Zucker	34.00	34.75
Kahla Porzellan	82.75	81.25
C.A.F. Kahlbaum	140.00	138.00
Kaliw. Aschersl.	139.50	135.00
Kalker Masch.	73.25	74.50
Karlsruh. Masch.	39.12	39.00
Kassel. Federst.	20.62	21.00
Kattow. Bergb.	13.35*	13.75*
Klöckner-Konz.	104.50	104.75
Köln-Neuess. B.	129.12	125.00
Köln-Rottweiler	125.00	121.62
Köln. Gas	66.50	66.50
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	85.00	85.00
Körtings Elekt.	92.50	93.00
Kyffhäuserhütte	53.12	54.50
Lahmeyer & Co.	118.50	118.00
Laurahütte	50.00	50.00
Leipz. Gummi	12.00	—
do. Immobil.	79.00	78.00
Leipz. Landkraft	67.00	66.00
Leipz. PianoZim.	119.50	120.00
LeonhardBraunk.	81.00	82.00
Leopoldsgrube	83.00	83.25
R. Ley Masch.	—*	—*
Lind. Eismasch.	138.62	141.00
Lindbg. Stahlw.	43.50	41.00
Lindström A.-G.	126.00	128.00
Lingel Schuhfbr.	42.87	41.00
Lingner-Werke	32.00	32.00

Kurs vom	19.7.	17.7.
Linke-Hofmann	74.00	73.50
L. Loewe & Co.	165.87	162.00
Lothr. Portl.-Z.	—*	—*
Luckau u. Steffen	16.00	—
Lüdensch. Met.	57.00	58.12
Lüneb. Wachsbl.	90.00	58.12
Luther Maschin.	97.00	94.00
Magdeb. Gas	79.50	71.00
do. Bergwerk	74.50*	70.00*
do. Mühlen	78.25	78.00
Mannesmannröh.	120.00	119.25
Mansfeld A.-G.	108.50	106.12
Maschfb. Buckau	97.25	97.50
„ Kappel	10.12*	10.12*
MeeraneKammg.	45.00	46.75
Niederlaus. Kohl.	128.00	124.87
Nordd. Wollkäm.	124.75	124.50
Oberb. Uebert. Z.	75.75	75.25
Obsch.-Eisb.-Bd.	64.00	64.00
„ Eis.-Ind.	74.00	74.00
„ Kokswerke	68.50	87.25
do. do. Genuß	69.50	69.50
Oeking. Stahl	—	59.00
Oppeln Portl.-Z.	130.00	129.00
Orenst. & Koppel	91.00	93.75
Osnabr. Kupfer	54.00	54.50
Ostwerke	163.00	164.00
Phönix Bergbau	108.25	108.00
do. Braunk.	79.00	79.25
Jul. Pintsch	96.25	96.50
Pittler	128.00	128.00
Plauen Gardinen	81.50	80.00
Plauen Spitzen	31.25	32.00
do. Stickerei	32.00	36.00
Plauen Tüll u. G.	37.12	—
Pöge Elektr.	62.25	62.50
do. V.-A.	74.00	73.50
Rathgeb. Wagg.	50.12	49.00
Rauchw. Walter	64.25	64.75
Ravensb. Spinn.	—*	—*
Reichelt Metall	72.00	70.00
Reisholz Papier	—	167.00
Reiß & Martin	65.00	64.50
Rhein. Braunk.	166.00	169.00
do. Schamotte	49.50	48.50
do. Elektrizität	[illegible]	110.50
do. Maschinen	24.60	24.00
do. Spiegelgl.	148.12	147.50

Kurs vom	19.7.	17.7.
Rheinstahl	130.25	128.00
Rh.-Wstf. Kalkw	111.00	111.00
do. do. Sprgst.	89.00	86.25
do. do. Zement	87.00	87.00
Rheydt Elektech.	2.20*	—*
A. Riebeck Mont	142.25	137.37
J. D. Riedel	86.00	88.25
Rockstroh-Werke	66.50	65.50
Roddergrube	430.00	430.00
Rombacher	16.50	15.75
Ph. Rosenth. Pz.	86.00	86.50
Rositzer Braunk.	72.00	72.00
Rositzer Zucker	62.00	61.87
Rütgersw. A.-G.	97.50	97.25
Sachsenwerk	78.00	77.00
SächsCartonn.M.	31.00	30.50
SächsGußstDöhl.	90.75	87.00
Salzdetfurth	161.00	160.25
Saugern. Masch.	102.50	106.00
Sarotti-Schokol.	156.00	158.00
SauerbreyMasch.	50.00	46.50
Saxonia-Zement	100.50	100.50
Scheidemandel	36.37	35.50
Ernst Schieß, W.	—	—
Schneider, Hugo	55.12	—
Schöller, Eitorf	—	—
SchomburgSöhn.	80.00	80.00
Schönebeck Met.	112.00	111.50
Schubert & Salzer	141.75	140.50
Schuckert & Co.	119.75	115.00
Siegen-Solinger	40.12	40.00
SiemensElek.Bet.	—	—
Siemens Glasind.	120.00	119.37
Siemens & Halske	160.75	159.62
Singer A.-G.	62.25	62.75
Sonderm. & Stier	—	—
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	86.00	86.00
Stadtberg. Htt.	47.50	48.00
Stahl & Nölke	—	—*
Staßfurt. Chem.	48.50	50.00
Stock Motoren	—	—
Stock & Co.	65.00	65.00
Stöhr Kammgarn	121.00	121.87
Stoewer Nähm.	80.25	80.00
Stollberger Zink	126.00	123.00
Strals. Spielkarten	138.75	133.00
C. Tack	88.00	88.00
Tafelglas	67.50	67.25

Kurs vom	19.7.	17.7.
Teichgräber	—*	—
Telefon Berliner	79.00	80.00
Teutonia Misb.	122.25	122.00
Thür. Bleiweißfb.	60.50	62.00
do. El. u. Gas	100.00	106.50
„ Gas Leipzig	90.00	91.75
„ Salinen	—	—
do. Zucker	28.63	28.75
Tittel & Krüger	—	—
Trachenbg. Zuck.	42.75	43.00
Triptis Porzellan	50.50	52.00
Tüllfabrik Flöha	48.25	49.00
Ver. Glanzstoff.	268.00	269.00
„ Gothaniawerk	114.50	114.00
„ HarzerPortl.C	60.75	63.00
do. Jutesp. Lit.B	67.00	67.00
do. Jute Lit. A.	—	—
do. Laus. Glas	106.00	104.75
do. Märk. Tuch	37.25	37.25
do. Port.-Zem. Schimischow	163.00	161.25
V. Schuhf. Bern W.	47.87	46.00
do. Smyrna-T.	64.00	63.00
do. St. Zyp. & W.	139.25	139.50
Ver. Thür. Metall	64.12	63.12
Vogel Tel.-Draht	81.25	81.87
Vogtl. Maschinen	54.00	52.50
Vogtl. Tüll	37.50	37.75
Volkst. Aelt. Porz.	37.50	38.50
Vorwhl. Portl.-Z.	112.25	112.50
Wandererwerke	144.75	184.00
Warstein Grub.	163.00	164.00
Wegelin & Hübn.	72.00	75.00
Wech.-Weißend.	—	—
Westeregeln Alk.	144.25	144.50
Wissner Metall	88.00	90.00
Wittener Guß	—	80.50
Wittkop Tiefb.	163.00	162.00
Wolf, R.	50.37	51.12
Wotan-Werk	49.25	46.50
Wrede Mälz	133.50	130.00
Zeitzer Masch.	135.00	130.00
Zellstoff-Verein.	70.00	68.00
do. Waldhof	154.50	154.00
Zimmermann-W.	30.12	30.12
Zwick. Maschin.	40.00	40.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260721038/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftswort 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet kein Gutschein ... Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Wenn Sie arbeiten und viel Geld verdienen wollen

ist Ihnen Gelegenheit gegeben, sich bei uns eine lohnende und dauernde Beschäftigung zu gründen. Es handelt sich um eine ideale Tätigkeit und die Einführung eines täglichen Bedarfsartikels in den bürgerlichen Kreisen in Stadt und Land im Regierungsbezirk Merseburg und in den Nachbargebieten.
Keine Versicherung oder Mitnahme von Musterkollektionen. Hohe Provision und Tagegeld wird gewährt. Redegewandte, zuverlässige und unbescholtene Leute wollen sich mit kurzgeschriebenem Lebenslauf unter M. 21643 an die Exped. dieser Zeitung, Neue Promenade 1a, wenden.

Rühriger Vertreter

mit guten Verbindungen **von altem, leistungsfähigem**

Lastkraftwagenwerk

gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **H. 21639** an die Expedition dieser Zeitung **erbeten.**

Generalvertreter

für die Kreishauptmannschaft Halle bei hoher Verdienstmöglichkeit für den Vertrieb direkt an die Verbraucher von den bestbewährten Ultra-Hochfrequenzapparaten (neue konkurrenzlose Modelle) sowie von hervorragend wirksamen, billigen Ozon-Ventilatoren gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, die Verkaufserfolge in Hochfrequenzapparaten nachweisen können.
Dr. Erich Henschke
Elektrotechnische Fabrik
Berlin NW. 21, Alt Moabit 105

Gärtner

als Erziehungs-Gehilfe für schulentlassene Fürsorgezöglinge z. 15. Aug. gesucht. Evang., unverheiratete, christlich ges., energische Männer, über 21 Jahre alt, wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen und Lebenslauf melden.
Pfarrer P. Paulo, Evangel. Erziehungsheim Eckartshaus in **Eckartsberga,** Thür.

Saison **Oberhof** i. Th. Tüchtiger, perfekter
Herrenfriseur
für sofort gesucht.
P. Reyher, Oberhof (Thüringen)

Strebs. Maurerpolier

nicht unter 20 Jahren, wird Gelegenheit geboten, ein Baugeschäft zu führen. Angebote erbeten u. **K. 21641** an an die Exp. d. Ztg.

Erster
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
R. Müller, Herren- und Damenfriseur, **Hardenbergstr. 19.**

Ledigen, landwirtschaftl.
Arbeiter
der mit Pferden arbeiten und mähen kann, sofort gesucht. **Paul Marx, Gräningenb. Greußen** (Thüringen).

Zuverlässigen
Wirtschaftsgehilfen
zu Pferden bei Fam.-Anschluß gesucht.
Otto Hartmann, Zedlitz, Post Weida (Thür.).

Jüngerer, fleißiger, ordentlicher
Bäckergeselle
zum 25. Juli gesucht. Offert. unt. **A. 11665** an die Geschst. erbeten.

Gesundes evangelisches
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, in allen Hausarbeiten und Kochen selbständig, für 1. August in Beamtenhaushalt, 3 erwachsene Personen, gesucht. Auf Wunsch häuslicher Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsangabe an
Fritz Tiller, Saalfeld (Saale), Saalstraße 17, 2 Tr. (Bankgebäude).

Mamsell
Stubenmädchen und Mädchen aufs Land sucht sofort.
Louise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Merseburger Str. 163 II**

Suche für meinen 3-Pers.-Haush., sof. od. 1. 8. 26 ein ehrl., fleißig.
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren. Vorstellung erwünscht mit Zeugnissen.
Bruno Müller, Gerbstedt, Schillerpl. 2

Suche zum 1. August
Mädchen
bis 18 Jahre, das schon in Landwirtschaft tätig war.
Fr. M. Hensel Ammendorf Wiesenstraße 8

Vollwaise
Junges, nettes Mädchen, nicht unt. 20 J. findet in kinderlosem Geschäftshaushalt liebev. Aufnahme. Dasselbe muß waschen und plätten können. Junges Mädchen, welchem an einer derartig. Stellung gelegen ist, möchte Off. mit Lichtbild Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unter **F. 21637** an die Exp. d. Ztg. niederleg.

Alleinst. selbst. älterer Kaufmann sucht sofort zuverlässige Dame

die den Haushalt allein versieht und im Büro etwas hilft. (Leichte, angenehme Dauerstellung. Eigene Villa mit Garten.) Angebote unter **H. 18 bahnpostl. Nordhausen (Harz).**

Gutschein

(nur gültig bei Vorlage der Bezugsquittung)
auf eine Freianzeige von 10 Worten

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstück- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen ½ 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ______

______

______

______

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Aufträge werden als Geschäftsanzeigen behandelt und demgemäß berechnet.
Familienanzeigen kosten die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.
Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Tüchtiges, einfaches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes
Dienstmädchen
mit guten Empfehlung. für meinen Geschäftshaushalt neben noch einem Mädchen gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen unter **O. M. 21647** an die Expedition dieser Zeitung einsenden.

Suche zum 1. Aug. kräft., nicht zu junges
Mädchen
in die Landwirtschaft.
H. Hoffmann, Kl.-Wangen b. Nebra a. Unstrut.

Anständige, jüngere
Frau
ohne Anhang in frauenlose Haus- und Landwirtschaft sofort gesucht.
Julius Schilling, Udestedt, Kr. Weimar.

Selbständiges
Hausmädchen
oder einfache Stütze, perfekt in allen besseren Arbeiten für Einfam.-Haus sofort gesucht.
Otto Hofmann, Baugeschäft, **Geraberg i. Thür.**

Dienstmädch.
in die Landwirtschaft gesucht.
Meister, Bröckau bei Altenburg (Thür.

Tüchtiges
Haus- und Küchenmädchen
bei hohem Lohn per sofort gesucht. Angebote an **Ratskeller Stadtilm (Thür.).**

Zum 1. August ein jüngeres
Hausmädchen
für eine leichte Stelle, da keine Kinder vorhanden sind, gesucht.
Pfarrh. Schwerstedt a. d. Unstrut. Kreis Weißensee, Thüringen.

Haustochter
zum 1. August gesucht unter Gewähr von Taschengeld. Offert unter **B. 800** an die Geschäftsstelle.

Gesucht für sofort oder 1. August ein fleißiges,
ehrliches Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zur Unterstütz. der Frau.
Frau Maich.-Stgr.
Oskar Schmidt, Siersleben.

Für geregelten, saub. Arzthaushalt in Eisenach (2 Personen, 6 Zimmer) wird zum 15. August arbeitsfreud. großes, kräftiges
Hausmädchen
gesucht, das die Hausarbeit gründlich versteht häuslich und anständig ist. Nur solche, die sich diesen Ansprüchen gewachsen fühlen, wollen sich mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter **A. 11667** an die Geschäftsstelle d. Zeitg. melden.

Besseres, solides
Alleinmädchen
mit nur guten Zeugnissen, nicht unter 23 Jahren, völlig selbständig in der Küche, **1. August für Villenhaushalt gesucht.** Lohn 40—50 Mark. Reise vergütet. Zeugnisse und Bild an Frau **Dr. Voigtlaender-Tetzner, Heidelberg-Schlierbach.**

Ländliches Pfarrhaus sucht eine einfache
Stütze
welche kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Angebote mit genauer Auskunft und Lohnforderung unter **A. 11771** an die Geschäftsstelle.

Aelterer Mann vom Lande sucht passende
Frau
zur Führung seiner kleinen Wirtschaft. (Schlicht um schlicht). Offert. unter **E. 1092** an die Exp. dieser Ztg.

Gesucht zum 1. August od. später ein schulfreies
Mädchen
das im Zimmerreinigen, Servieren, Plätten und etwas Nähen erfahren ist. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Hermann Thieme Zeitz, Provinz Sachsen, Naetherstraße 5a.

Ein tüchtiges, nur ehrliches
Hausmädchen
nicht unter 20 Jahren in kinderloses Geschäft zum 1. August gesucht. Angeb. unter **P. 21646** an die Exp. d. Ztg.

Ein sauberes, ehrliches
Dienstmädchen
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Frau Gastwirt **Dammköhler, Ziegelroda** bei Roßleben a. U.

Ehrliches, tüchtiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, von auswärts, z. 1. Aug. gesucht. Frau
Margarete Zober, Gasthof z. Post, Obersdorf bei Sangerhausen

Suche zum 1. August oder früher ordentliches
Dienstmädchen
zur Unterstützung meiner Frau in allen Arbeiten bei hohem Lohn und evtl. Familienanschluß.
Landwirt **Hermann Sander, Oberndorf,** b. Apolda. Teleph. 1159

Gut empfohl., saubere
Frau f. Ladenreinig.
½8 bis 10 Uhr vorm., sofort gesucht.
Zigarren-Geschäft Leipziger Str. 46.

Für kleine feine Fremdenpension tüchtiges
Hausmädchen
gesucht Antritt sofort. Frau **M. Schilling, Bad Liebenstein** (Thür.).

Suche zum 1. August
jung. Mädchen
zur Erlernung d. Haushalts, bei Familienanschluß u. Taschengeld. Mädchen vorhanden. Landwirtstochter bevorzugt. Off. u. **J. 21640** an die Exp. d. Ztg.

Suche z. 1. August oder früher nicht zu jg., in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes
Mädchen
für Villenhaushalt. Zu melden mit Zeugnis und Gehaltsanspruch zwisch. 12 und 1 Uhr bei
Fricke, Erfurt, Cyriakstraße 14.

Suche sofort für Haus- und Landwirtschaft
14—16j. Mädchen
bei Familienanschluß. Off. unter **L. 21642** an die Exp. d. Ztg.

Stellengesuche

Kraftwagenführer
25 Jahre alt, Führerschein 2 und 3b, führt kl. Reparat. selbst aus sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Last- od. Personenwagen. Nebenarbeiten werden gern übernomm. Angebote erbittet
Herbert Dronsella Groß-Kayna Merseburger Straße 42

Müller
26 Jahre, verheiratet, sucht Stellung gleich welcher Art, war auch in Oelmühle tätig. Offerten an
Frau Kiesche, Merseburger Str. 46.

Oberkellner
29 Jahre, hellblond, stattliche Erscheinung, sucht für sofort oder später Stellung, Weinhaus, Bar, Restaurant, Kaffee. Nehme jeden Betrieb auf Rechnung. Sicherheit in jeder Höhe. Angebote an
Erich Beckmann, Hildesheim, Ostertor 9.

Aelt., unverheirat.
Inspektor
20jähr. Praxis als Beamter auf Ritterg. der Prov. Sachsen u. Thür., sucht, gestützt auf langj. lückenl. Zeugnisse und Empfehl., für bald oder später u. besch. Anspr.
Dauerstellung
Reiche Erfahr. in Viehz., Anbau von Saatgut, Zuckerrüben, Rübensamen, Gemüsesamen usw. Angeb. erb.
Hugo Hendel, Chursdorf bei Penig (Sachsen).

Edelges. Herrschaft bittet mittelloser empf. lediger, älterer, rüstiger Mann um
Stellung
bei bescheidenen Ansprüchen. Tüchtig in Haus- und Stubenreinigen, Parkett, Teppiche, Silberbehandl., Gartenarb. u. Krankenpflege. Offerten erbittet **F. Müller**
Adr. **Bublitz,** Schuhmachermeist. **Berlin 68** Alexandrinenstraße 122 Keller

Ehemaliger Polizeibeamter sucht Stellung als
Wald- oder Feldhüter
per sofort.
P. Müller, Neuentempel, Post Seelow.

Bautechniker
gelernter Maurer, langjährige Gesellentätigk., sucht Stellung als **Maurerpolier.** Angebote unter **B. 719** an die Geschäftsstelle.

Zuverlässiger
Mann
44 Jahre, gewandt im Schreiben u. Rechnen, sucht Stellung als **Portier, Kassen- od. Bureaubote.** Gefl. Angebote unter **B. 717** an die Geschäftsstelle.

Brautleute
solid, national gesinnt, 23 u. 27 J., tüchtig, mit sämtl. landw. Arbeiten vertraut und in Küche firm, **suchen sofort Stellung.** Woldemar **Liebert, Cossebaude** Elbtal.

Landwirtssohn, Berufsbeamter, 32 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober od. früher Stellung als
Inspektor
Habe 12 Jahre Praxis auf mittlerem Gute im Freistaat und Provinz Sachsen. Gute Zeugnisse und Empfehl. zur Seite. Ang. erb. unter **S. M. postlagernd Stauchitz in Sa.**

Junger Kaufmann
aus der Eisenindustrie, mit guten Zeugnissen, sucht sich zu verändern. **Leder-, Kolonial- oder** Getreidehandlung bevorzugt. Gefl. Offerten unter **A. 11664** an die Expedition d. Ztg.

Junges 23j. Mädchen v. Lande, welches schon in Stellung war, sucht zu sofort Stellung als
Alleinmädchen
Offerten an
Martha Pohlert, Könnern a. S., Untergartenstraße 16

Junges, 18 jähr.
Mädchen
sucht Stellung in besser. Haushalt. Zeugnis vorhanden. Offert. sind zu richten an **Franz Konschall** in Volkstedt bei Eisleben.

Aeltere Frau sucht Stellung als
Wirtschafterin
bei einzelner Dame oder Herrn oder ält. Ehepaar in der Umgegend von Halle. Off. u. **A. B. 100** an die Agentur der Allgemeinen Zeitung in **Bad Bibra.**

Fräulein, Ende 30, Landwirtstochter, im Haushalt, Kochen und Backen erfahren,
sucht Stellung
in besserem, landwirtschaftlichen Haushalt, wo Mädchen vorhand. Angebote u. **A. 11662** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Solides
Mädchen
20 Jahre alt, war schon in Stellung, im Nähen erfahren, sucht bis zum 1. August Stellung. Ang. sind zu richten an **Hilde Eichentopf, Heldrungen a. d. U.**

Gewandte
Verkäuferin
durchaus firm in der Haushaltungs-, Leder- u. Luxuswarenbranche, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für sofort oder 1. Oktober passend. Wirkungskreis. Werte Offerten erbeten unter **A. 11 673** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Besseres Fräulein, 29 Jahre alt, sucht Vertrauensstellung als
Wirtschafterin
in frauenlos. Haushalt oder bei einzelner Dame. Offerten unter **B. 731** an die Geschäftsstell.

Bessere Dame, 37 J. alt, sucht für 15. Aug.
Stellung
in nur frauenlosen Haushalt, wo Hilfe vorhanden. Hervorragende Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. zu senden an Herrn **Lehrer Dette, Gienrode** bei Rottleberode

Wirtschaftsfräulein
32 Jahre, feine Küche, Back., Einmachen, sucht, gest. a. beste Zeugn., z. 1. 8. Stell. **W. Oile Scholitz, Kr. Dessau**

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, freundliche Aufnahme in gutem Hause als
Haustochter
Taschengeld erwünscht. Angebote unter **S. K. 300** postlagernd **Bacha** (Rhön).

Junges gebildetes
Mädchen
18 Jahre, im Haushalt nicht unerfahren, sucht Stellung als Haustochter, wo sie sich im Kochen und besserem Haushalt weiter ausbilden kann. Fam.-Anschluß- und Taschengeld erwünscht.
Lilli Hauptmann, Nordhausen, Wertherstraße 9, 1 Tr.

Bessere Stütze
Suche für meine Tochter, 18½ Jahre, evangelisch, höhere Schulbildung, in häuslicher Wirtschaft, Kochen, Backen, Glanzplätten, Schneidern erfahren, Stellung als bessere Stütze, wo Mädchen vorhanden. Familienanschluß erwünscht.
F. Schmidt, Verwaltungs-Sekretär, **Schwiebus.**

Jung. Mädchen
perfekt im Nähen und Schneidern, **sucht pass. Stellung als Hausnäherin, am liebsten im Kinderheim, Sanatorium oder Klinik. Waldgegend bevorzugt. Wirth, Bergedorf,** Brookdeich 268 B.

Suche für meine 16 jährige
Tochter
welche schon über 2½ Jahr in Stellung gewesen ist, per 1. oder 15. August anderwärts Stellung, am liebsten in der Stadt.
H. Stehr, Tischlermeister, **Roitzsch** b. Bitterfeld.

Suche für meine Nichte, 16½ Jahre, groß und kräftig,
Stellung
im Haushalt.
Frau Kämpf, Halle Dryander-Straße 23

Dame mit 3jährigen Töchterchen, Anfang 40er, evangelisch, im Haushalt und Nähen perfekt, sucht
Wirkungskreis
in besserem frauenlosen Haushalt, am liebsten, wo Kinder sind. Gefl. Zuschriften erbeten an **M. Rotter, Ilmenau in Thür.,** Mühltor 2.

Junges, intelligentes
20jähriges Mädchen
sucht Stellung als
Stütze
Kriegerwaise. Selb. war schon 2¾ J. i. Gutshaushalt als Stütze tätig, zuletzt als Irrenpflegerin, habe auch Lust zur Pflege, Gesellschaft und Reisebegleitung älterer Damen. Offert. erbeten an **Gitta Otto, Alsleben a. S.,** Breiteweg 96.

Desgleichen sucht 16j. kräftiges Mädchen Stellung z. Erlernung der Wirtschaft.

Junges Mädchen
22 Jahre, sucht zur Erlernung aller Zweige des Haushalts, besond. der Küche, Aufnahme als Haustochter bei vollem Familienanschluß. Kenntnisse im Weißnähen vorhanden. Hilfe für grobe Arbeiten erwünscht. Angebote unter **A. 11676** an die Geschäftsstelle.

Junges
Mädchen
15 Jahre alt, sucht zum 1. August Stellung, auch zu 1 bis 2 Kindern. Werte Offerten erbeten an
Georg Schmidt, Halle a. Saale, Hermannstraße 19.

Junges anständiges
Mädchen
16 Jahre alt, sucht zum 1. od. 15. August Stellung, wo Gelegenheit vorhanden ist, sich im Haushalt weiter auszubilden. Zuschriften erbeten an **Agentur Rothenschirmbach der Allgemeinen Zeitg.**

Fräulein, 27 Jahre, im Kochen, Nähen u. allen häuslich. Arbeiten selbständig, **sucht Stelle als**
Stütze
Angebote an **R. Priese Eckartsberga** (Thür.)

Geschäftstochter
19 J. alt, sucht freundliche Aufnahme als
Haustochter
in besserem Hause zur Erlernung des Haushalts. Gefl. Off. unter **K. 21648** an die Exp. dieser Ztg.

Fräulein, Ende 30, Landwirtstochter, im Haushalt, Kochen und Backen erfahren,
sucht Stellung
in besser landwirtschaftl. Haushalt, wo Mädchen vorhanden. Angeb. u. **A. 11 662** an die Expedition dieser Zeitung

Anständiges Mädchen 21 Jahre, erfahren im Haushalt und besitzt etwas Nähkenntnisse, sucht
Stellung
z. 1. August od. später Offerten unt. **E. 1051** an die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

Eilt **Eilt**
Geräumige Wohnung
Miete 400 Mk. Große Steinstraße 18, 3 Tr. Elektr. Licht, Gas, Innenkl., **sofort an Inhaber blauer oder roter Karte bis Nr.** 20 000 zu vermieten. Nur Bewerber mit 1 Kind find. Berücksicht.

Biete 4-Zim.-Woh, Innenkl., Bad, elektr., 500 Miete, Südviertel, suche 2—3 Z. Nord od. Süd.
Off. **unt. E. 1074** an die Expd. d. Zeitung

Leeres groß. Zimmer
an Herrn zu vermieten **Kuhgasse 3,** Hofeing. zwei Treppen links

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Hecht Bernhardystraße 13**

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten
Heinrichstr. 16 II.

Freundlich möbliertes
Zimmer
in besserem Hause an soliden Herrn sofort zu vermieten
Gütchenstr. 7 II r.

Möbl. Balk.-Zimmer
an Dame zu vermieten **Richard-Wagner-Straße 22, II.**

Möbliertes Zimmer
elektr. Licht, z. 1. Aug. zu vermieten
Dachritzstr. 2, I.

Lagerplätze
in beliebiger Größe, mit und ohne Gleisanschluß, zu vermieten
Kaufmannshof Magdeburger Str. 57.

Auto-Garage!
möglichst an Herrenfahrer, zu vermieten
Kaufmannshof Magdeburger Str. 57.

Mietgesuche

Alleinstehende ältere
Dame
sucht sofort 2 leere Zimmer. Offerten unter **E. 1084** an die Exped. dieser Zeitung.

Wohnung
in Cröllwitz, Villengrundstück, 3 Zimmer, Küche, Stallung und reichliches Zubehör gegen 3 bis 4 Zimmer zu tauschen gesucht. Angebote unter **E. 1090** an die Expedition dieser Zeitung.

Zeitungsbeamter

verh., zwei Kinder, sucht zum 1. August
zwei möblierte Zimmer
mit Küchenbenutzung. Nähe Zentrum bevorzugt. Angebote mit Preis erbeten unter **S. 21649** an die Exped. dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Nähe Kaiserplatz oder nicht weit vom Zentrum der Stadt entferntes
Bauterrain
1500—2000 qm zu kaufen gesucht. Angebote unter **S. 28** an **Rud. Mosse, Dessau** erbeten.

Landwirtschaft
60 und 177 Morgen, verkauft
Schuchart, Merseburg, Gartenstraße 15

Kleines
Haus oder Villa
7 bis 9 Zimmer, mögl. m. Hausm.-Wohn., a. Rohbau, zu kauf. ges. Angeb. unt. **S. 36** an **Rud. Mosse, Dessau** erbeten.

Zu verkaufen

Gut erhaltenen
Kinderwagen
zu verkaufen.
Kölbel, Dachritzstraße 7, II.

40 Zentner gute
Einmache-Kirschen
gibt ab
Franz Friedrich, Klostermansfeld, Krausenstraße 28.

Klappwagen
8 Mk., hoher **Kinderwagen** 10 Mk. zu verkaufen
Kl. Brauhausstr. 3 pt.

D-Rad
2 Zylinder, fast neu, prima Läufer, zu verk. von 6 Uhr abends ab **Trothaer Str. 1, Wkst.**

Heller Anzug
fast neu, billig zu verk.
Kl. Gosenstr. 2, I. r.

Dampfmaschine
Puppenküche, Pferdestall preiswert zu verkaufen
Amlung, Ulestraße 14, III

Klappwagen
zu verkaufen. **Kleine Brauhausstr. 8 part**

Damensachen,
Damenstiefeln billig zu verkaufen
Uhlandstr. 5, p. I.

Damen- u. Herr.-
Fahrräder
prima Marke, mit Torp.-Freilaufspott-billig zu verkaufen.
Max Metzling, Rannischestraße 13, I, Eingang Moritzzwinger.

Gebrauchter, echt eich
Kleiderschrank
Meyers Lexikon, Wandspiegel zu verkaufen
Breitestraße 10 I.

Moderner
Kinderwag.
gut erhalten, für 25 Mk. zu verkaufen. Besichtigung Sonntag früh von 10—1 Uhr.
Königstraße 54, p. r.

1 gut erhaltenes
Schülerpult
(Räther) und
1 Konzertzither
dazu verkaufen
Papst, Zenkerstraße 4, pt.

Gut erhaltene eiserne weiße, zweischläfrige
Bettstelle
komplett, zu verkaufen **Weingärten 26 II r.**

8 Pfund
Gänsefedern
verkauft **Richard Kitzing, Polleben.**

Oelgemälde
Elfenreigen, Größe 120×50, billig zu verkaufen
Ludwigstr. 20 I. l.

5 to Lastwagen

N. A. G.-Motor, 45 PS. Kettenantrieb, neu, Contielastic Bereifung 95 Prozent gut. Pritsche, sofort fahrbereit, Mark 2500.—. Zu besichtigen bei
Gebr. Wolter, Halle a. S., Harz 6/7.

Billige Schreibmaschine

„Ideal B", sehr gut erhalten, M. 180.— verkauft
Arno Rochlitzer, Steinweg 2.

Kapitalien

Suche bis zum 1. August 1926
6000—8000 Mk.
als erste Hypothek auf erstklassiges Grundstück. Offerten unter **O. 21645** an die Exp. d. Ztg.

Unterricht

Buchführung
Kursus 6 Mark. Auskunft **Hafenweg 5 II. l.**

Heiratsgesuche

Herzenswunsch
Selbständiger Kaufm., Akademiker, 25 Jahre, mittelgroß, wünscht die Bekanntschaft einer lieb. jungen Dame zwecks baldiger Heirat. Zuschrift unter **G. 21638** an die Exp. d. Ztg.

Entflogen

Brieftaube
zugeflogen. Abzuholen gegen Entschädigung.
R. Förster, Olearinsstr. 9 I.

Brennholz
hat laufend abzugeben **...-Nachf. GmbH** Bugenhagenstr. 13.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle Anzeigenabteilung

Namen ... od. Vornam.
zum Zeichnen von Wäsche usw. läßt weben
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Erstklassige
Schneiderin
sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Off. unt. P. M. a d. E. d. Z.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260721038/fragment/page=0004

Neues vom Tage

Träume sind — doch keine Schäume.

Einen seltenen Glückstreffer machte in Berlin eine Frau, die ihren Mann aufforderte, ein Lotterielos zu kaufen, dessen Nummern in der Quersumme durch 13 teilbar seien. Sie habe geträumt, daß ein solches Los gewinnen müsse. Der Ehemann sagte diesmal nicht „Ach Unsinn", sondern begab sich gehorsam zu einem Lotterieeinnehmer und erwarb ein Achtellos der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Nach langem Suchen fand man eine Nummer, die den Erwartungen der Träumerin entsprach. Die Quersumme machte 26 aus, so daß die Zahl durch 13 teilbar war. In der gestrigen Ziehung entfiel auf dieses Los tatsächlich ein Gewinn von 50 000 Mark, so daß die Träumerin nach Abzug der Spesen auf ihr Achtel bare 5000 Mark ausgezahlt erhält. — Immer werden die Träume wohl nicht so schön in Erfüllung gehen!

Spielerkönig Guttmann wieder entwichen.

Das abenteuerliche Schicksal eines Hamburger Kaufmanns.

Im April dieses Jahres wurde, wie wir damals meldeten, in Berlin ein vielgesuchter Betrüger, der 53 Jahre alte „Spielerkönig" Bernhard Guttmann, festgenommen. Sein abenteuerliches Schicksal hat schon öfter die Oeffentlichkeit beschäftigt. Bis vor zwei Jahren hatte Guttmann ein gutgehendes Textilwarengeschäft in Hamburg, richtete es aber durch seine Spielleidenschaft zugrunde. Als er schon zahlungsunfähig geworden war, bezog er immer noch große Posten Waren und bezahlte sie mit Wechseln und Schecks, für die keine Deckung mehr vorhanden war. Die Verluste, die seine Lieferanten durch ihn erlitten, beliefen sich auf viele Hunderttausende. Im Spätsommer 1925 wurde der Vielgesuchte, über dessen Aufenthalt man durch andere Spieler erfuhr, in einem Berliner Spielklub verhaftet. Infolge eines Versehens wurde er aber wieder auf freien Fuß gesetzt, und die Jagd nach ihm begann von neuem, bis er im April 1926 durch einen Zufall in Berlin erwischt und neuerdings verhaftet wurde.

Guttmann wurde nach Hamburg gebracht, mußte aber in das Krankenhaus eingeliefert werden, weil sein abenteuerliches Leben seine Gesundheit untergraben hatte. Jetzt ist der „Schwerkranke" zur Nachtzeit aus dem Krankenhause heimlich entwichen. Wieder hat die Staatsanwaltschaft gegen ihn Haftbefehl und Steckbrief erlassen.

Ein Banditenüberfall

wurde auf die Kantine des Gastwirts Kussi in Bobrek bei Beuthen in Oberschlesien verübt. Zwei maskierte Männer drangen gegen 1 Uhr nachts in den Schankraum ein, bedrohten den Wirt mit der Pistole und raubten die Ladenkasse aus. Zwei andere Banditen stürzten gleichzeitig in den Speiseraum und hielten die anwesenden Gäste mit erhobenen Revolvern in Schach. Plötzlich schossen die Banditen, die die Ladenkasse ausraubten, auf die Gäste im Speiseraum. Der Vorarbeiter Stuga erhielt einen Kopfschuß, der Wächter Mischik wurde am Oberschenkel verletzt. Dieser zog seine Dienstpistole und eröffnete das Feuer auf die Räuber, von denen zwei getroffen wurden, sie konnten aber mit ihren Kumpanen flüchten. Das Ueberfallkommando traf gegen 2 Uhr nachts ein und mit Hilfe eines Polizeihundes fand man einen der Banditen 500 Schritt von der Kantine tot am Rande einer Kohlenhalde auf. Einen zweiten erschossenen Räuber fand man am nächsten Morgen in einem Kleefeld. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Namen der Erschossenen festzustellen. Auch fehlt jede Spur der beiden entkommenen Räuber.

Ein sonderbares Heilmittel gegen Tuberkulose.

Ein sonderbares Heilmittel gegen Tuberkulose hatte ein Maurerpolier aus Hamborn im Rheinland fabriziert und verkauft, pro Flasche zu zwei und sechs Mark, je nach Größe. Das famose Heilmittel bestand aus Fichtennadelteer mit etwas Malagawein und Anis als Zusatz. Als das Geschäft leidlich ging, setzte er statt Malagawein Zuckerwasser zu, um mehr zu verdienen. Die Kunden merkten aber den Schwindel und fanden, daß das „gute Mittel" jetzt plötzlich ein gut Teil seiner „Heilkraft" verloren habe. Ein Bekannter schloß mit ihm sogar einen Gesellschaftsvertrag zwecks vermehrter Produktion und zahlte zu diesem Zwecke tausend Goldmark als Betriebskapital ein. Der erfinderische Hamborner Polier stand nun vor dem Hamborner Schöffengericht, das ihn zu erheblicher Geldstrafe verurteilte.

Zunahme der Sumpfkrankheiten im schlesischen Hochwassergebiet.

Die Massenerkrankungen in Schlesien, die durch das Baden in von großen Mückenschwärmen belebten Sümpfen, wie wir gestern meldeten, verursacht worden sind, haben weiter um sich gegriffen. Die Zahl der Erkrankten beträgt allein im Kreise Ohlau 150. Die Bevölkerung wird von Tag zu Tag unruhiger, die Aerzte stehen einem Rätsel gegenüber, die Krankenhäuser sind überfüllt. Die Stadt Ohlau hat ihr Krankenhaus bereits mit 35 Kranken belegt. Um den Andrang bewältigen zu können, hat sie dringend eine Rote-Kreuz-Baracke aus Berlin angefordert. Die Erkrankungen, nach dem Urteil der praktizierenden Aerzte sind durchweg schwerer Natur. Gerüchte, die von mehreren Todesfällen sprechen, bestätigen sich jedoch nicht. Es handelt sich nur um einen Fall und auch der ist nicht ganz geklärt. Der Erreger der Erkrankungen ist bis heute noch nicht festgestellt. Besonderer Wert ist bei den Untersuchungen auf die Feststellung gelegt worden, ob vielleicht Malaria oder Typhus vorliegt. Diese Frage muß verneint werden.

In den übrigen betroffenen Kreisen Schlesiens ist die Epidemie teilweise gleichfalls im Wachsen. Im Kreise Guhrau wurden schätzungsweise dreißig Fälle bezeichnet. Da keine Anmeldepflicht besteht, ist anzunehmen, daß die tatsächliche Zahl größer ist. Im dortigen städtischen Krankenhause werden 11 Fälle behandelt. Bei 30 Prozent aller Fälle stieg das Fieber auf über 40 Grad. Im Kreise Trachenberg und Militsch zählte man bisher gegen 40 Kranke, vorwiegend Männer.

Moderne Piraten.

Ein norwegischer Kapitän über das Seeräuberwesen in den chinesischen Gewässern.

In der Osloer Zeitung „Aftenposten" entwirft ein norwegischer Seekapitän eine authentische Schilderung der überaus unsicheren Verhältnisse in den chinesischen Fahrwässern, in denen danach die Seeräuberei zur Tagesordnung gehört.

Er schreibt unter anderem: Es sei einfach unglaublich, mit welcher Kühnheit diese chinesischen Piraten auftreten, deren Zahl trotz aller angeblich von den chinesischen Behörden gegen das Unwesen ergriffenen Maßnahmen ständig zunehme. Diese chinesischen Seeräuber kaufen ihre Fahrkarten wie die anderen Passagiere und halten ihre Waffen in ihrem Gepäck und in ihren Kajüten verborgen. Die Banden seien ausgezeichnet organisiert und hätten eine vorzügliche Disziplin. Ihre Führer seien oft

frühere Armeeoffiziere,

die Sachverständige in der Frage der Anwendung von Handgranaten und anderen Explosivstoffen seien. Sie scheuen kein Mittel, um von den Passagieren Geld zu erpressen, und kennen keinerlei Furcht vor dem Tode. Bisher sei es keiner Schiffsbesatzung gelungen, die Räuber zu überwältigen, zumal die Besatzung bei den Passagieren keinerlei Hilfe finden könne.

Eines der letzten Schiffe, das von ihnen heimgesucht wurde, sei der englische Dampfer „Tschungow", dessen britische Passagiere samt dem Kapitän und Besatzung von den Piraten überwältigt und vollkommen ausgeplündert worden seien, während die Räuber den Steuermann mit vorgehaltenem Revolver gezwungen hätten, das Schiff nach der Baias Bay nördlich von Hongkong zu führen, wo sie ihren Raub an Bord von Fischerbooten an Land gebracht hätten.

Am 25. März dieses Jahres wurde der Dampfer „Hsing Kong" von Hongkong von Piraten überfallen, die die Besatzung und die Passagiere ausplünderten, und vollkommen die Führung des Schiffes übernahmen. Sie raubten außer vielen Wertsachen gegen zwanzigtausend Dollars in barer Münze und zwangen auch hier den Steuermann, das Schiff nach einem Punkte zu führen, wo zahlreiche Fischerboote bereits auf die Räuber warteten und sie an Land und damit in Sicherheit brachten. Bei diesem Ueberfall wurden einem chinesischen Passagier, der nach 22jähr. Aufenthalt in Amerika nach Kanton zurückkehrte, seine gesamten Ersparnisse in Höhe von über viertausend Dollar geraubt, deren Versteck dieser erst angegeben hatte, nachdem die Räuber seine Reisemütze mit Paraffin getränkt und

angezündet auf den Kopf des Chinesen gestülpt hatten.

Selbst die bewaffneten indischen Soldaten, die die Schiffe beim Passieren der chinesischen Gewässer jetzt meist an Bord haben, können nach der Schilderung des norwegischen Kapitäns gegen diese Piraten nichts ausrichten, da sie sich vielfach mit Handgranaten den Weg zu den Kajüten der Passagiere bahnen und sich im übrigen meist nur an schwach bemannte und schlecht gegen Ueberfälle geschützte Schiffe heranwagen.

Der weinspendende Rhein.

Die Weinfässer des an der Kölner Südbrücke vor einiger Zeit untergegangenen Moselkahnes haben wider Erwarten größere Reisen gemacht. Die großen und noch wohlgefüllten Fässer sind von dem starken Strom bis zur niederländischen Grenze hingespült. In Zons sind zwei Fässer unbeanstandet gelandet, ebenso je ein Faß in Stützenberg, in Uerdingen und je ein Faß in Ortschaften nahe bei Wesel.

Die Wolkenbruchkatastrophe im Katz bachtale.

Die Wolkenbrüche im oberen Katzbachtale in Schlesien haben sich als schwerwiegender herausgestellt, als es erst schien. Allenthalben sind die Holzbrücken weggerissen, an den Häusern wurden große Schäden angerichtet und die Felder verwüstet. Seit 1897 ist eine derartige Katastrophe nicht mehr beobachtet worden. Durch Blitzschlag waren im Katzbachgebiet und im Kreise Lauban mehrere Großfeuer zu verzeichnen.

Neue Unwetter.

In den letzten Tagen gingen über die Kreise Oppeln, Falkenberg, Groß-Strehlitz und Guttentag schwere Unwetter nieder, die erheblichen Schaden anrichteten. In Wilosbel im Kreise Falkenberg wurde fast das gesamte Fernsprechnetz durch Blitzschlag zerstört. In Schewkowitz in Groß-Strehlitz wurde ein Mädchen vom Blitz erschlagen.

Der Blumenstrauß an der Dachspitze.

In Frankfurt am Main hatte das Publikum Gelegenheit, einen Fassadenkletterer nach amerikanischem Muster zu beobachten. Ein Akrobat mit weißem Sommeranzug, mit Strohhut und Blumenstrauß bewaffnet, kletterte an der Außenseite eines Bankgebäudes bis zur äußersten Kuppenspitze empor. Oben angekommen, befestigte er den mitgebrachten Blumenstrauß auf der äußersten Spitze und verschwand, nachdem er Bälle und Flugschriften einer Fahrradfirma unter das Publikum geworfen hatte, und nachdem er von einem benachbarten Balkon gefilmt worden war, in der Dachluke.

Ein Franzose als Mörder.

Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Schierstein (Rhein) meldet, wurde dort eine junge Ehefrau fortgesetzt von einem Angehörigen der französischen Besatzungstruppen mit Liebesanträgen verfolgt, die sie stets zurückwies. Die Frau mußte schließlich, um sich des Mannes zu erwehren, zu ihrem in Cronberg wohnenden Eltern flüchten. Am Sonnabend erschien der Franzose in der elterlichen Wohnung. Kaum hatte er das Zimmer betreten, als er auf die junge Frau einen Schuß abgab, der sie sofort tötete. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich so schwer, daß er nach kurzer Zeit im Krankenhaus verstarb.

Wie hoch steigen Ballons?

Kürzlich konnten zwei von der Flugwetterwarte Karlsruhe hochgelassene Pilotenballons bis zu selten erreichten Höhen verfolgt werden. Der erste, morgens losgelassene Ballon konnte bis 9300 Meter Höhe verfolgt werden, wo seine Gummihülle infolge des durch den geringen Luftdruck hervorgerufenen Gasüberdrucks platzte. Der zweite, mittags aufgelassene erreichte gar 11 300 Meter und stieg wohl noch höher, entschwand aber dem Beobachter, als sich tiefe Wolken in die Sehrichtung schoben.

Seltene Vögel an der Ostseeküste.

Nur wenig bekannt ist, daß es in Deutschland noch Gebiete gibt, in denen sich seltene Vogelarten aufhalten. So werden in Mecklenburg, nicht weit von der Seeküste, auf einer Privatbesitzung noch heute Kormorane gehegt. Dieser seltene Vogel, ein Erzfeind der Fischer wegen seiner Vorliebe für Aale, schien in Deutschland schon gänzlich ausgestorben zu sein. Ein mächtiger Forstkomplex an der vorpommerschen Küste, größtenteils vom Meer umgeben, birgt den gewaltigen Seeadler als Horstvogel. Auch der Fischadler horstet hier noch in zahlreichen Paaren und zeigt seine gewandten Flugkünste. Schwarzer Storch und Kranich können sich ungestört an der Ostseeküste dem Brutgeschäft widmen. Eine Vogelfreistätte mit Schwanenbrutkolonie befindet sich — wie „Die deutsche Ostsee" berichtet — an einem Landsee Vorpommerns unweit der Küste.

Schwere Gewitter in England.

England steht bekanntlich im Zeichen einer Hitzewelle. Gestern abend entlud sich über London ein schweres Gewitter. Teile von Wales und Westengland wurden am Sonntag und in der vorausgegangenen Nacht von schweren Gewitterstürmen heimgesucht. In einigen Dörfern wurde durch Ueberschwemmungen schwerer Schaden angerichtet. Im Seaton-Bezirk ging ein Hagelsturz nieder.

Eine geheime Bombenfabrik in Kalkutta entdeckt.

„Times" melden aus Kalkutta (Indien): Die Polizei hat eine Bombenfabrik entdeckt. Verschiedene Chemikalien wurden beschlagnahmt.

Denkmalsschänder in Petersburg.

Die Metalldiebe, die sich während und nach dem Krieg in Berlin heimisch fühlten, scheinen sich jetzt nach Sowjet-Rußland verzogen zu haben. Aus allen russischen Städten dringen Klagen, daß nicht nur die sehr wertvollen Denkmäler aus der Zarenzeit, sondern auch die kostbaren Erinnerungssteine der Sowjethelden von Notleidenden ihrer leichtveräußerlichen Bestandteile beraubt werden. Der Direktor des Petersburger Stadtmuseums, L. A. Iljin, teilte jetzt seiner vorgesetzten Regierungsstelle verzweifelt mit, daß sogar das alte Petersburg empfindlichst von jenen Denkmalsschändern heimgesucht werde. Hauptsächlich werden in brutaler Weise alle Metallgegenstände von den Denkmälern abgeschlagen. So sind die wertvollen Statuen von Gogol und Lermontoff im Petersburger Alexandergarten durch Räuber schwer beschädigt worden.

Badeunfälle in der Umgegend Berlins. Die Hitze des letzten Sonntags hatte wiederum Tausende Berliner an die Ufer der märkischen Gewässer gelockt, die dort in den Fluten Kühlung suchten. Die Freibäder hatten Rekordziffern zu verzeichnen. Leider haben sich im Laufe des Sonntags eine ganze Anzahl von Badeunfällen ereignet, denen insgesamt 13 Personen zum Opfer fielen. Allein im Tegeler See sind gestern vier Personen ertrunken.

Schweres Autounglück bei Oranienburg. Auf der Chaussee zwischen Nassenheide und Teschendorf bei Oranienburg in Brandenburg verunglückte das Auto des Kaufmanns Willi Seehaus aus Berlin-Rosenthal. Der Wagen überschlug sich und begrub die vier Insassen unter sich. Seehaus, seine Frau, seine Mutter und seine Schwiegermutter sind in bedenklichem Zustande ins Oranienburger Krankenhaus gebracht worden, während der Chauffeur, der einen Armbruch erlitt, nach Berlin zurückfuhr. Das Auto war auf dem Wege nach Heringsdorf und fuhr in schneller Fahrt, als plötzlich ein Reifen platzte und der Wagen ins Schleudern kam. Er überschlug sich zweimal.

Raubüberfall auf die Dienstherrin. Der Knecht Burchardt, der bei dem Büttner Busch in Tewswoos bei Dömitz in Pommern bedienstet war, verübte einen Raubmordversuch an seiner Dienstherrin. Als die Büttnerfrau in Abwesenheit ihres Mannes dem Knecht Geld zum Wechseln gab, das sie für ein verkauftes Kalb eingenommen hatte, griff dieser zu einem Knüttel und schlug die Frau nieder. Auf ihr Hilfegeschrei eilten die Nachbarn herbei und es gelang den Knecht, der noch immer heftig auf die Frau einschlug, um sie zu töten, von seinem Opfer abzubringen. B. wurde gefesselt ins Amtsgefängnis eingeliefert.

Schon wieder ein Hungerweltrekord! Aus Elberfeld wird gemeldet: Der Hungerkünstler Jowi, der dort in einem Café gastiert, schlug den Weltrekord im Hungern. Jowi hungerte den fünfzigsten Tag und erklärte, noch kein Hungergefühl zu spüren. Er beabsichtigt, erst in einigen Tagen den Glaskasten zu verlassen. In den 49 Tagen des Hungerns hat Jowi 27 Pfund Gewichtsabnahme erzielt. — Die Elberfelder Polizei scheint wirklich noch derartigen Unfug zu dulden!

Eine Tuchfabrik eingeäschert. In dem pommerschen Tuchmacherstädtchen Falkenburg ist in der Nacht die Tuchfabrik der dortigen Tuchmacherinnung niedergebrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da die ganze Inneneinrichtung vernichtet wurde. Dagegen gelang es der Feuerwehr, das Wohnhaus und einen großen Wollagerschuppen zu retten. — Bei einem Brande in dem Fischerdorf Rieth am Stettiner Haff wurden zehn Gebäude, darunter drei Wohnhäuser, ein Raub der Flammen. Die Abgebrannten sind nur zum Teil versichert.

Verleihung der Rettungsmedaille. Dem Stud. jur. et rer. pol. W. Oberreich, zurzeit München, Sohn des Bürgermeisters von Teltow, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Oberreich hat im August zwei Damen auf Rügen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Schweres Unglück auf einem Walzwerk. Im Walzwerk der Rheinischen Stahlwerke Meiderich in Duisburg-Meiderich sprang ein großes Schwungrad im Feinwalzwerk auseinander. Durch die in der Halle herumfliegenden Trümmer des zerbrochenen Rades wurden zwei Arbeiter getötet und mehrere verletzt. Der Sachschaden ist erheblich.

Von Norwegen nach England allein im Segelboot. In bemitleidenswerten Zustand kam in Lowestoft in England ein Norweger an, der allein in einem 24 Fuß-Segelboot eine Reise von Norwegen nach England unternommen hatte, zu der er 14 Tage benötigte. Er hatte auf seiner Reise besonders unter den sengenden Sonnenstrahlen zu leiden.

Bluttat eines Zuchthäuslers. Im Zuchthaus in Ancona in Mittelitalien geriet ein früherer Brigant mit zwei Schicksalsgenossen in Streit, die er beide erstach. Der Mörder konnte schließlich durch Gendarmen überwältigt werden.

Touristenunglück in den Dolomiten. Der englische Journalist Tadmider ist in den Dolomiten von der Rosetta-Spitze, als das Seil unerwartet riß, über die steile Felswand abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch.

Eine ganze Familie verbrannt. In Vigg bei Holm in Schweden sind beim Brande eines Wohnhauses der Holzhändler Jenssen, seine Frau und die beiden Kinder im Alter von 4 Jahren und 5 Monaten in den Flammen umgekommen. Das Feuer brach wahrscheinlich infolge Ueberhitzung nachts aus, während die Familie im Schlafe lag. Alle Versuche, die Familie aus dem brennenden Hause zu befreien, scheiterten an der überaus starken Rauchentwicklung, durch die mehrere Feuerwehrleute betäubt wurden. Die verkohlten Leichen der Familie konnten erst geborgen werden, nachdem die Gebäude vollkommen ausgebrannt und die Löscharbeiten beendet waren.

Der „Umzug". Zwei Kollegen kommen des Nachts stark angeheitert aus dem Wirtshaus. Einer davon läuft gegen den nächsten Laternenpfahl. Er entschuldigt sich, indem er in seinem Dusel meint, er hätte einen Herrn angerannt. Beim nächsten Laternenpfahl macht er das gleiche Kompliment, ebenso beim dritten. Da sagt er zu seinem Kollegen: „Du, es isch, mein i, besser, mer warte, bis de Umzog vorbi isch."

Zu späte Sühne. Ein Farmer stand mit seiner Frau vor dem Schweinestall. Die Frau meinte: „Morgen ist unsere silberne Hochzeit, sollten wir nicht da unser Schwein schlachten?" — Der Gatte war nicht dafür: „Was kann das arme Tier für das, was vor 25 Jahren passierte!"

Das friedfertige Frankreich.

„Sie wollen sich nach Marokko melden? Aber der Krieg ist ja zu Ende?"

„Wollen Herr Hauptmann mich dann für den nächsten vornotieren!" („Le Merlblanc".)

Kommen Sie

in die Bücherstube der „A. Z.", Naunischestraße Nr. 10. Bequemer Zeitungs-Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum mit öffentlicher Fernsprechstelle stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260721038/fragment/page=0005

HALLE zum GRUẞ!

Halle und das Land ringsum begrüße ich nun, da zum 25. Male die Sarrasani-Schau ihre Fahrt in die Welt hinaus angetreten hat. Halle wird diese Sarrasani-Schau in ihrer neuen Entfaltung sehen, wie sie auf dem Wege von Leipzig aus ins Sachsenland allenthalben weithinhallende Erfolge erzielte. Nach 4 Jahren zum ersten Male wird Halle mein völlig ungeteiltes, mein in kühnstem Aufschwunge befindliches Unternehmen beherbergen, unter meiner eigenen Leitung stehend, schöner, größer, reicher an Pracht und Kunst denn je. Die Sarrasani-Schau erfüllt nicht nur das, was jedermanns Phantasie in diesen grauen, argen Zeiten ersehnt: die Buntheit der Wunder, die Abenteuerlichkeit der fernen Zonen, den herrlichen Rhythmus höchstgesteigerter Körperkultur. Die volksbildnerische Bedeutung, der künstlerische Vollwert ist nicht nur von den Staatsgewalten des fernen Auslandes, sie ist auch von den deutschen Regierungen anerkannt. Für jedermann soll der Besuch einer Sarrasani-Aufführung mehr denn je zum Erlebnis werden. Ich weiß es, die Drangsale der Zeit sind niederschmetternd genug. Aber den Geist des Wiederaufbaues wollen wir uns dennoch nicht aus der Brust reißen lassen. Mein Wille zur Höherentfaltung ist machtvoll gestärkt worden auf der Fahrt in die blühenden Lande jenseits des Ozeanes, wo ich Deutschlands Flaggen jahrelang über meiner Zeltstadt wehen ließ.

\+ \+ \+

Als vor nunmehr 25 Jahren zum ersten Male der Name Sarrasani erschien, da zog ich mit 5 Pferden und 3 Wagen von Radebeul bei Dresden nach Meißen. Auch Halle habe ich in jenem Anfangsjahre besucht, ich stellte da ein bescheidenes Zeltlein auf. Man komme heute und betrachte den Park meiner Autozüge, die die Welt durchkreuzt haben, die die Gebirge Europas und Amerikas überquerten. Vor 25 Jahren lief ich selbst durch die Läden der Stadt und verteilte meine Programmzettel. Jetzt werden meine Doppeldecker über Halle und das schöne Land ringsum kreisen, um vom Aether herab meine herzlichen Grüße zu überbringen. Damals war der Sarrassani-Zirkus ein einzelner unter den vielen, „wenn auch schon von besonderem Stil und besonderem Ehrgeiz“. Heute steht die Sarrasani-Schau da, unvergleichbar in Europa und Amerika, als „die schönste Schau zweier Welten“, wie sie der amerikanische Volksmund taufte.

\+ \+ \+

Ich will nicht Einzelheiten versprechen. Der Schwulst der Reklame liegt mir fern. Aber Ueberraschungen glaube ich, nach vier Jahren des Fernseins, zusagen zu dürfen. Eines will ich von vornherein betonen ich habe mich nicht dem amerikanischen Mehrmanegen-System verschrieben, ich hielt fest an dem deutschen Grundsatz des einen einzigen Ringes, der es gestattet, von jedem einzelnen Platze jede einzelne Darbietung voll zu genießen, und der den Unternehmer zwingt, ausschließlich eine unanfechtbare Qualität ins Feld zu führen. Mit diesem deutschen System bin ich in Amerika siegreich geblieben. Ich habe es zur vollen Entfaltung gebracht, indem ich die Fesseln der veralteten Zirkustradition, der 13-Meter-Manege, sprengte. Jedoch zur Auslandsmode der drei oder fünf Manegen bin ich nicht übergegangen.

\+ \+ \+

Vielerlei Neues bringe ich. Das einzige Alte, was ich mitbringe, das sind die Eintrittspreise. Es sind meine alten Eintrittspreise vom Jahre 1914. Ich kenne sehr gut die Not jener weiten Kreise, die die begeistertsten Freunde der Sarrasani-Schau stets waren. Obwohl in meinem Betriebe Löhne und Betriebsspesen gewaltig angeschwollen sind, will ich es mit aller Macht durchsetzen, daß der Preis meiner Karten der gleiche bleibt wie vor dem Kriege. In einer für ganz Deutschland vorbildlichen Weise will ich abbauen. Darum schuf ich das gewaltigste Rundzelt, das je in Europa konstruiert wurde. Meine Schau wird man bereits für 50 Pfg. besuchen können und der teuerste Logensessel wird nicht mehr als 5 Mark kosten. Ich leiste damit das Menschenmögliche. Und ich richte meine Bitte an Alle. Alle: mir Wohlwollen und Interesse zu schenken. Mein Ehrgeiz geht nach einer prächtig entfalteten, jedermann verständlichen Kunst, ich will dem letzten Mitgliede der weitesten Schichten Freude bereiten, vor allem der Jugend. Neuartige Bilder aus aller Welt will ich erschließen. Tiere und Menschen dafür habe ich selbst gesammelt auf meinen Weltfahrten. Wer bei mir einkehrt, dem soll ein Erlebnis teilhaftig werden, das für lange Jahre tief festwurzelt. Auf Groß wie auf Klein sollen die Eindrücke gleich machtvoll wirken.

Ganz von Herzen bitte ich Halle, und das Land rings um Halle, mir wiederum — zum zehnten Male in 25 Jahren — Treue und Vertrauen zu schenken. Meinen wärmsten, herzlichsten, ergebensten Gruß allseitig zuvor!

HANS STOSCH-SARRASANI

Halle-Roßplatz — Telefon 9617

23. Juli - 4. August

Vorverkauf hat begonnen bei:
Curt Walla, Poststr. 1. J. L. Heise, Händelstr. 38.

Walh...
8 Uhr. Tel. ...5.
Ab heute ...!
Auf allg. W...ch!
Wiederholung d. gr. Lachschlagers
Familie Knorke
mit
Rudolf Mälzer
und
Anna Müller-Lincke
Sommerpreise 0.50—3.50 Mk.
Tageskasse ab 11 Uhr ununterbrochen

Großer Bleikristall-Verkauf
vom 20. Juli bis 10. August
Während dieser Zeit gewähre ich **30 Prozent Rabatt!**
Dies bedeutet für meine weit und breit bekannten konkurrenzlos billigen
Ia Bleikristalle
in Tiefschliff und Hochglanzpolitur eine Preisermäßigung bis zur Grenze der Möglichkeit.
Mein besonders reich- und geschmackvoll geschliffenes Bleikristall wird aus
eigener Kristallschleiferei
direkt an Private verkauft und bietet sich daher der Halleschen Bevölkerung eine solch günstige Einkaufsgelegenheit nie wieder. Je rascher Sie sich entschließen, desto größer die Auswahl.
Reiche Auswahl! Eigene Kristallglasschleiferei! Reiche Auswahl!
Kristallhaus G. Piesold Halle a. d. Saale Spitze 24 (Nähe Markt)

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Mittwoch, 21. Juli, 8.00 Demimonde
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch, 21. Juli, 8.00 Rose Bernd
Operetten-Theater in Leipzig
Mittwoch, 21. Juli, 8.00 Antonia

Stolberg, Harz
Privat-Logis, auch tageweise. Anmeld. erbittet Frl. Angel. Magnus.

Weinberg
Morgen, **Mittwoch,** 3½ und 7 Uhr:
Zwei grosse Militär-Konzerte
von Obermusikm. C. Steuer
7 Uhr: **Tanz**
Eintritt zu allem frei

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.

Versteigert wird am 30. Juli 1926 vorm. 10 Uhr hier, Poststraße 13, Zimmer 45, das Wohnhaus Große Klausstraße 30, hier, mit Hof- und Hinterwohnhaus — unvermessen, Gebäudesteuernutzungswert 1680 Mk. (Eigentümer: Emanuel Friedler).

Das Amtsgericht in Halle.

Ausschreibung.

Der Abbruch der Baulichkeiten auf den Grundstücken Rathhausstraße 17 und Weingärten 4 soll im Wege des Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen — für jedes Grundstück getrennt — sind bis zum 31. Juli 1926, vorm. 10 Uhr, an das städtische Hochbauamt, Rathausstr. 6, Zimmer Nr. 106, einzureichen. Daselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht aus und findet die Eröffnung der Angebote statt. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 19. Juli 1926.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß wiederum Schutt und Asche von den Einwohnern an verbotenen Stellen abgelagert werden.

Wir weisen erneut darauf hin, daß zu diesem Zwecke nur die städtische Sandgrube am Bahnhof Leimbach-Mansfeld zur Verfügung steht.

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Mansfeld, den 12. Juli 1926.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Vergebung von Arbeiten u. Lieferungen.

Für den Netzumbau des Elektrizitätswerks sollen vergeben werden:

1. Herstellung von 5,700 m Kabelgräben einschließlich Nebenarbeiten.
2. Lieferung von 92000 hartgebrannten Ziegelsteinen frei Verwendungsstelle.

Angebots-Unterlagen können von den städtischen Betriebswerken, Weißenfelser Str. 17, bezogen werden. Verdingungstermin findet daselbt am 23. Juli 1926, vormittags 11 Uhr statt. Die Zuschlagsfrist läuft bis 30. Juli 1926.

Naumburg a. S., den 19. Juli 1926.
Der Magistrat.

Aus anderen Zeitungen.

Bekanntmachung.

Das Aufsammeln von Feldfrüchten nach beendeter Ernte (Aehrenlesen, Kartoffel- und Rübenstoppeln) ist nur mit schriftlicher Erlaubnis der Ackerbesitzer zulässig. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 25 des Feld- und Forstpolizeigesetzes bestraft. Der Erlaubnisschein ist stets mitzuführen.

Querfurt, 15. Juli 1926.
Die Polizeiverwaltung. I. V.: Küster.

Stutenkörung.

Die diesjährige Stutenkörung im Kreise Sangerhausen findet statt:

Am Mittwoch, den 21. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, auf Rittergut Othal. Vormittags 10 Uhr in Sotterhausen. Vormittags 11 Uhr in Rienstedt. Mittags 12 Uhr in Beyernaumburg. Mittags 12½ Uhr in Liedersdorf. Nachmittags 1 Uhr in Bornstedt. Nachmittags 2 Uhr in Kaltenborn. Nachmittags 2½ Uhr in Riestedt. Nachmittags 3½ Uhr in Voigtstedt. Nachmittags 4½ Uhr in Schaafsdorf. Nachmittags 5½ Uhr in Reinsdorf. Nachmittags 6½ Uhr in Schönfeld. Nachmitt. 7½ Uhr in Sangerhausen.

Am Freitag, den 23. Juli, vormittags 8½ Uhr in Brücken. Vormittags 9½ Uhr in Roßla. Vormittags 10½ Uhr in Uftrungen. Vormittags 11½ Uhr in Thürungen. Mittags 12 Uhr in Kelbra. Nachmittags 1 Uhr in Tilleda. Nachmittags 2 Uhr in Görsbach. Nachmittags 3 Uhr in Hamma. Nachmittags 4 Uhr in Bielen. Nachmittags 5 Uhr in Windehausen. Nachmittags 6½ Uhr in Ichstedt.

Treffpunkt mit Ausnahme von Sangerhausen, jeweils die Schmiede. In Sangerhausen findet die Körung auf der Darre statt.

Stutenbesitzer werden gebeten, ihre Stuten im Typ des deutschen Kaltblutpferdes an einem für sie günstig gelegenen Orte vorzustellen.

Pferdezuchtgenossenschaft „Goldene Aue“ Sangerhausen.

Saalschloß-Brauerei
Morgen Mittwoch nachm. u. abend
2 gr. Park-Konzerte
der Bergkapelle unter Mitwirkung des Cornet à Piston-Virtuosen R. Stegmann, Würzburg.
Eintritt: nachm. frei, abends 50 Pfg. Karten gültig.
Urteile großer Meisterdirigenten über seine Leistungen: Herr Richard Stegmann, I. u. Solotrompeter des Berliner Philharm. Orchesters ist ein ganz hervorragender Künstler auf seinem Instrument, seine ausgezeichn. Leistungen ernten stets meine uneingeschränkte Anerkennung u. Bewunderung. Prof. Dr. Artur Niklsch. Herr R. Stegmann ist, was Schönheit des Tones u. Technik betreffen, einer der hervorragendsten Vertreter seines Instrumentes, die ich kenne. Wilhelm Furtwängler.
8 Uhr Ballveranstaltung.
Freitag, den 23. Juli
Monstre-Militär-Konzert, Kapelle des 3. Bat. Inf.-Reg. Nr. 11, Leipzig.

Ia Eiderfettkäse
9 Pfd. Mk. 6 franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg.

ff. Rauchtabak!
Versendet Postpakete frei Nachnahme das Pfd. 0,75, 1,— 1.25 1,50
A. Walter, Neudorf (Harz) in Anh. Langenberg 112.

Besucht Höhenluftkurort
MASSERBERG Thüring. Wald.

Frische Augusttage im Hochwaldkurorte am Rennsteig.
Postautos: Katzhütte, Schleusingen (Suhl), Eisfeld, Gr. Breitenbach, Neustadt a. R.
Kurverwaltung.

Hosenträger
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Nur

Das solide Besteck
kann Ihnen Freude machen!
Ich führe Alpaka und Silber, nur ausgesucht schöne Muster.
Gegründet 1892
Telephon: 2068
August Heckel
Gold- und Silberwaren
:: Steinweg 48 ::

Bad Wittekind
Mittwoch, den 21. Juli, abends 8 Uhr
KONZERT
des Hallischen Sinfonie-Orchesters
Leitung Benno Plätz
Klänge aus Alt-Wien
Strauß, Millöcker, Suppé
Dauerkarten haben Gültigkeit

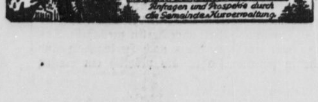
HOFJÄGER
Morgen, Mittwoch, nachm. u. abends
2 Garten-Konzerte
ausgeführt vom Görlach-Orchester
Nachmittags Eintritt frei.
Abends 25 Pfg.

Hansa-Hotel
Besitzer: Alfred Schkeuditz
Bekanntes Speiselokal
Gr. preisw. Mittagstisch
Skatgelegenheit von 3 Uhr ab
Kl. Saal u. Vereinszimmer mit gutem Piano noch frei!

Tann im Rhöngeb.
Bertaheim
Kleines, ruhiges Erholungsheim in herrlicher, staubfreier Lage — 400 Meter — Pension 4,50 - 5,00 Mark.

Mittwoch, den 21. Juli 1926
Ein Tag in Oberbayern
2 Konzerte der Frauendorf-Kapelle
Oberbayerisches Gesangs- und Tanz-Duo
Beginn ¾4 Uhr. Eintritt frei. Ende 10 Uhr.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.



Emaille
Ausnahme-Angebot

Wannen grau ohne Fehler 95 Pf.	**Eimer** grau ohne Fehler 95 Pf.	**Wannen** groß ohne Fehler 1.25 M.

Ringtöpfe 125 110	95 Pf.	Waschbecken	95 Pf.
Schmortöpfe 78 68	58 Pf.	Konsol mit Maß	95 Pf.
Bratpfannen 110 95	85 Pf.	Soda, Sand, Seife	150 Pf.
Kartoffeldämpfer 275 260	195 Pf.	Wasserkessel	195 Pf.
Kaffeekocher 60 50	25 Pf.	Kehrschaufel gestanzt	85 Pf.
Schüssel 40 cm 34 cm 175	110 Pf.	Nachtgeschirr	75 Pf.

Schmortöpfe Prima Qualität 6 Stück 6.50 M.	**Einkochapparate** Prima verzinkt komplett 4.90 M.	**Maschinentöpfe** Prima Qualität 6 Stück 4.25 M.

Beachten Sie meine 4 Schaufenster
S. H. Schönbach
Schmeerstr. 1 Gegründet 1887

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260721038/fragment/page=0006
DFG